

# 100 Jahre Innung für Elektrotechnik Braunschweig



Festschrift zur Jubiläumsfeier



# Inhaltsverzeichnis

Grußworte des Obermeisters	Seite 3
Grußworte des Oberbürgermeisters	Seite 5
Grußworte der Handwerkskammer	Seite 7
Grußworte des Zentralverbands	Seite 9
Grußworte des Landesinnungsverbandes	Seite 11
Grußworte der Kreishandwerkerschaft	Seite 15
Der Vorstand	Seite 17
Das Programm zur Feier	Seite 19
Ausstellung historische Elektrogeräte	Seite 20
Bilder zur Ausstellung	Seite 21
Chronik	Seite 25
Vor der Innungsgründung	Seite 26
Von der Innungsgründung bis Kriegsende	Seite 29
Im Brennpunkt: Otto Felix Sperling	Seite 30
Nachkriegszeit bis 1985	Seite 33
1985 bis heute	Seite 37
Elektrofahrzeuge	Seite 39
Näher beleuchtet: Interview mit Thomas Rössing	Seite 40
Die Zukunft hat begonnen: Smart Metering	Seite 42
Ins rechte Licht gerückt: frühere Chroniken	Seite 45
Telefon/ Kommunikation: gestern, heute und morgen	Seite 48
Neue Berufe mit Zukunft	Seite 53
Mitgliedsbetriebe der Innung Braunschweig	Seite 55
Ehrenobermeister/ Ehrenmitglieder der Innung	Seite 60
Ehrentafel der Gesellenprüfungsausschüsse	Seite 61
Vorstandsmitglieder und Ehrenamtliche	Seite 62
Quellen	Seite 64



# Wir gratulieren...

*zum Jubiläum des 100-jährigen Bestehens der Elektro-Innung Braunschweig und wünschen für die Zukunft alles Gute!*

Die am Braunschweiger Markt tätigen VEG-Elektro-Großhändler



**BUMKE**



**HAGEMeyer**  
Deutschland



Solar Deutschland GmbH



FACHGROSSHANDEL  
**SEGRO**  
Beratung, Qualität und Service



**sonepar**  
deutschland/region nord-ost





# Grußworte des Obermeisters der Innung für Elektrotechnik Braunschweig

Die Elektro-Innung Braunschweig besteht in diesem Jahr seit 100 Jahren.

Es ist sicherlich bemerkenswert und schön, wenn ein freiwilliger Zusammenschluss von selbständigen Handwerksmeistern und Ingenieuren über eine so lange Zeit ihren Zusammenhalt unter Beweis stellt.

In der heute erscheinenden Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum der Innung haben wir versucht, die wechselvolle Entwicklung der Innung aufzuarbeiten.

In den verschiedenen Artikeln geht der Blick zurück auf die Anfänge der Elektroinstallation, betrachten wir die Entwicklung der Innung in der schwierigen Zeit des Neuaufbaus nach dem zweiten Weltkrieg und beschreiben die zukünftigen Themenfelder der Elektrofachbetriebe.

In den vergangenen Jahrzehnten haben wir dabei gemeinsam Höhen und Tiefen in der Entwicklung unserer Handwerksbetriebe durchlebt.

Die Gemeinsamkeit in der Innung hat vielen Kollegen geholfen, schwierige Situationen zu meistern, und das ist sicherlich ein Grund des Erfolges.

Ein weiterer Grund sind die vielen treuen Partner, die der Innung zur Seite standen und stehen. Hier müssen natürlich der Landesverband und die Kreishandwerkerschaft genannt werden, aber genauso die Partner aus dem Großhandel und der Elektroindustrie sowie die Mitarbeiter der Braunschweiger Versorgungs AG, mit denen uns seit langer Zeit ein freundschaftliches Verhältnis verbindet.





Mit allen, mit den Innungskollegen, den Freunden aus den Verbänden und unseren Partnern aus Handel und Industrie wollen wir heute fröhlich feiern.

Ich begrüße Sie alle auf das Herzlichste in unserer schönen Stadt Braunschweig und wünsche uns allen viel Spaß und gute Gespräche am heutigen Tag.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Rössing', with a large, stylized loop at the top.

Thomas Rössing  
Obermeister

# Grußworte des Oberbürgermeisters

Zum 100-jährigen Bestehen übermittele ich der Innung für Elektrotechnik Braunschweig im Namen der Stadt meine herzlichsten Grüße und Glückwünsche. Dieses Jubiläum gibt Anlass, mit Stolz auf einen angesehenen Berufsstand zu blicken, dem es durch Kompetenz, Engagement, Flexibilität und Innovationsfähigkeit gelungen ist, zu einem Motor des Fortschritts in unserer Stadt zu werden.

Die Elektro-Innung ist über die Kreishandwerkerschaft, die seit Jahrzehnten eine bewährte Partnerschaft mit der Stadt verbindet, nicht nur fest in das kommunale Handwerk eingebunden, sondern vertritt darüber hinaus mit großem Erfolg die Interessen der ihr angeschlossenen rund 60 Betriebe, die mit ihrem vielfältigen Leistungsprofil ein wichtiger Faktor für das Leben in Braunschweig sind und dazu beitragen, den hiesigen Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken.

Gerade in unserer Stadt mit ihren zahlreichen renommierten Wirtschaftsunternehmen, ihren rund 250 Hochtechnologiebetrieben, den zahlreichen Forschungseinrichtungen und ihrer vielfältigen Einzelhandelsstruktur sind die Anforderungen an die Elektrobetriebe ausgesprochen hoch. So sind in Braunschweig – dem Zentrum der Wirtschaftsregion Nummer 1 in Niedersachsen – die Bereiche EDV-Verkabelungen und Telekommunikation oder erneuerbare Energien mit den Schwerpunkten Photovoltaik sowie Kraft-Wärme-Kopplung als große Herausforderungen für die Unternehmen der Elektro-Innung hinzugekommen, die für die zukünftige Entwicklung der Stadt eine bedeutende Rolle spielen.

Zudem wird – insbesondere in einer vom Fahrzeugbau geprägten Region wie der unseren – die Entwicklung der Elektromobilität und die Schaffung einer entsprechenden Versorgung der E-Fahrzeuge durch die Installation zentral gelegener Ladestationen in den kommenden Jahren eine besondere Rolle spielen. Es freut mich daher sehr, dass schon heute die





Betriebe der hiesigen Elektro-Innung und die Braunschweiger Versorgungs-AG ausgesprochen konstruktiv zusammenarbeiten.

Das 100-jährige Jubiläum nehme ich gerne zum Anlass der Innung für Elektrotechnik weiterhin viel Erfolg zu wünschen, damit Braunschweig das bleibt, was es seit Jahrhunderten ist: eine Stadt, in der die Vielfalt und Innovationskraft des Handwerks allen Bürgerinnen und Bürger zugute kommt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Hoffmann', with a long horizontal stroke extending to the right.

Dr. Hoffmann  
Oberbürgermeister

# Grußworte der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade

Es war im Jahre 1866, als Werner von Siemens das elektrodynamische Prinzip entdeckte, mit dem der Siegeszug der Elektrizität seinen Anfang nahm. 44 Jahre später, also genau vor 100 Jahren, haben sich in Braunschweig die Elektriker entschieden, eine eigene Innung zu gründen. Zu diesem Jubiläum übermitteln wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

Auch wenn es anfangs manchmal die Schlosser, die Schmiede oder die Gas- und Wasserinstallateure waren, die elektrische Lampen installierten und Stromkabel verlegten, so hat sich doch schnell aus dieser neuen Technik ein eigener Berufszweig entwickelt und damit der Wunsch nach einer eigenständigen Innung. Von diesen Anfängen bis heute hat sich der Bereich so rasant entwickelt, dass man selbst als Fachmann manchmal den Überblick verliert. Gerade in den letzten Jahrzehnten wurden die Elektroberufe mehrfach neu geordnet und neue Technologien integriert. Die Braunschweiger Innung für Elektrotechnik hat sich diesen Anforderungen stets gestellt und es so in ihrer langen Geschichte geschafft, sich an die jeweils bestehende Markt- und Wirtschaftslage anzupassen.

Strom verbindet und ohne Elektrizität wäre Kommunikation heute vielfach gar nicht mehr möglich. Wie die Elektrizität, so leistet auch die Innung einen wesentlichen Beitrag zur Kommunikation zwischen den ihr angehörenden Betrieben und schließt auf diese Weise manch eine Wissens- und Informationslücke. Sie trägt damit wesentlich zur Weiterentwicklung des Elektro-Handwerks bei. Sie hat das Ohr an den Betrieben und pflegt den direkten Draht zur Basis. So kann sie als Vertreter ihres Berufszweigs mit einer Stimme die Interessen ihrer Mitglieder in die Öffentlichkeit tragen. Sie gewährleistet damit den Zusammenhalt untereinander und steht den Betrieben mit Rat und Tat zur Seite.





Bei dieser Arbeit im Dienste des Handwerks wünschen wir der Innung für Elektrotechnik Braunschweig auch für die Zukunft viel Erfolg und Zufriedenheit.

Hans-Georg Sander  
Präsident

Otto Schlieckmann  
Hauptgeschäftsführer

# Grußworte des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke

Der Elektro-Innung Braunschweig gratuliere ich im Namen des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke herzlich zum 100-jährigen Bestehen. Auch wenn in Braunschweig, der Stadt Heinrichs des Löwen, mit Blick auf die 1000-jährige Historie der Zeitabschnitt von 100 Jahren eher klein erscheinen mag, ist der 100jährige Geburtstag der Elektro-Innung doch beachtlich. Denn das Elektroh Handwerk ist im Vergleich mit anderen Gewerken eine relativ junge Handwerksbranche. Wenn in ganz Deutschland nur einige wenige Elektroorganisationen auf ein so stolzes Alter zurückblicken können, zeigt das, wie vorausschauend die Kollegen im Raum Braunschweig schon vor 100 Jahren gehandelt haben.



Dabei waren die Gründungsväter der Elektro-Innung in ihrer Entscheidungs- und Umsetzungsfreude nicht allein auf die Region Braunschweig beschränkt. Denn die Geschichte des ZVEH ist personell eng verwoben mit der Elektro-Innung Braunschweig. Zu den Gründern des im Jahre 1902 in Frankfurt am Main aus der Taufe gehobenen „Verbandes der elektrotechnischen Installationsfirmen in Deutschland“, aus dem später der ZVEH wurde, zählt mit Herrn C. Berg ein Sohn der Stadt Braunschweig. Nach unserer Kenntnis entstand wiederum unter Beteiligung von C. Berg dann im Jahre 1910 in Braunschweig mit der dortigen Elektro-Innung eine der ersten Regionalorganisationen, die es für unsere Branche in Deutschland gab.

Die enge Verbindung zwischen Bundesorganisation und der Elektro-Innung Braunschweig bewährt sich bis zum heutigen Tag. Der Obermeister der Jubiläumsinnung Braunschweig, Herr Thomas Rössing, ist seit vielen Jahren aktives Mitglied im Vorstandsrat des ZVEH: Eine gelungene Fortführung der



bereits vor 100 Jahren begründeten partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Braunschweig und der in Frankfurt angesiedelten nationalen Organisation.

Das Handwerk insgesamt hat in Braunschweig eine große Tradition. Denn die mittelständische Handwerkswirtschaft ist auch heute wesentlicher Träger der sozialen Marktwirtschaft.

Die Unternehmen der E-Handwerke sind dabei mit 76.000 Unternehmen, die mit etwa 320.000 Beschäftigten (davon 41.000 Auszubildende) rund 33 Milliarden Euro Umsatz im Jahr erwirtschaften, sehr gut vertreten und tragen mit den eigenen Spezifika, nämlich Kundennähe, Qualität und Service, ganz wesentlich zum hohen Ansehen der Handwerksfamilie bei. Flächendeckende Präsenz, menschliche Nähe und hohe Innovationskraft – das sind die wahren Stärken des Handwerks. Diese Stärken werden auch von den Mitgliedsbetrieben der Elektroinnung Braunschweig repräsentiert. Ohne solche Qualitäten wären diese Unternehmen sicherlich nicht seit nunmehr 100 Jahren erfolgreiche Partner und Dienstleister für viele tausend Kunden.

Ich wünsche der Elektro-Innung Braunschweig im Namen der gesamten elektrohandwerklichen Organisation auch für die nächsten 100 Jahre alles erdenklich Gute, viel Erfolg, Gottes Segen und, mit Verlaub, einfach auch gute Geschäfte.

Ihr  
Walter Tschischka  
Präsident des Zentralverbandes der Deutschen  
Elektro- und Informationstechnischen Handwerke  
- ZVEH -

# Grußworte

## des Landesinnungsverbandes für Elektro- und Informationstechnik Niedersachsen/Bremen

Zu diesem bedeutenden Ereignis ihrer Innungsgeschichte sprechen wir dem Vorstand und den Mitgliedern der Elektro-Innung Braunschweig die herzlichen Glückwünsche des Landesinnungsverbandes aus.

100 Jahre Innungsleben, das sind auch 100 Jahre Anpassung an den technischen Fortschritt, in den Betrieben selbst, aber auch in der Ausbildung und der Weiterbildung der Mitarbeiter. Gerade in den Elektrohandwerken hat sich in den letzten 100 Jahren ein enormer technischer Wandel vollzogen.

Verwiesen sei hier auf die immer kürzer werdenden Innovationszyklen in der Elektrotechnik, insbesondere in den Bereich der Gebäudesystemtechnik. Auch die in den letzten Jahren gewachsene Notwendigkeit, dem Kunden ein Komplettangebot zu unterbreiten, darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben. Die elektrohandwerkliche Verbandorganisation trägt den neuen Marktanforderungen durch die Entwicklung zukunftsweisender Marktkonzepte Rechnung. Damit meinen wir beispielsweise die Strategien zum „Fachbetrieb für Gebäudetechnik“ und „Fachbetrieb für Antriebstechnik“.

Das Thema „Energie sparen“ spielt bei der Entstehung neuer Märkte für die Branche heute eine große Rolle. Die Photovoltaik ist ein Beispiel dafür, dass eine gesellschaftspolitische Grundausrichtung zu einem Auftragsboom führen kann. Wenn technische Lösungen wie die Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung, die Kraftwärmekoppelung sowie die Solar- und Klimatechnik für viele Auftraggeber attraktiv sind, dann muss das Handwerk diese Nachfrage befriedigen können. Letztlich müssen sich die Elektrohandwerke in diesem Marktsegment als Energiesparhandwerke positionieren. Die Elektrohandwerke müssen dem Kunden vermitteln, wo und mit welchen Techniken Energie eingespart werden kann, ohne Komfort einzubüßen.





Gut für Ihr Unternehmen.  
Gut für das Braunschweiger Land.



Peter Lehna,  
Hofbrauhaus Wolters, Braunschweig  
Sichert Tradition mit uns.



 Braunschweigische  
Landessparkasse  
Ein Unternehmen der NORD/LB

[www.gutepropaganda.de](http://www.gutepropaganda.de)

Zug um Zug strategisch handeln. Mit Tradition im Herzen und Zukunft im Blick. Kräfte bündeln, um im richtigen Moment David gegen Goliath zu sein. Peter Lehna, Geschäftsführer der Hofbrauhaus Wolters GmbH, garantiert Geschmack – und sehr viel mehr für die Region. Weil wir Tradition absichern.

[www.blsk.de](http://www.blsk.de)



Der gewaltige Wandel konnte in der Vergangenheit in Braunschweig deshalb so gut verkräftet werden, weil die Elektro-Innung den angeschlossenen Unternehmen immer die Unterstützung zukommen ließ, die der einzelne Betrieb über sein eigenes Wissen und Können hinaus braucht.

Auch das Selbstverständnis einer Innung hat sich in diesen 100 Jahren geändert. War es früher zu einem Großteil berufsständische Verpflichtung, Innungsmitglied zu sein und nahmen darüber hinaus in früheren Jahrzehnten die traditionellen Werte und Gepflogenheiten einen großen Raum ein, so erwartet heute der Mitgliedsbetrieb von seiner Innung, dass sie ihm als effizienter Dienstleister zur Verfügung steht.

Die Innung muss – gemeinsam mit dem Fachverband – neue Märkte aufzeigen, sie muss dem Betrieb Hilfen bei der Bewältigung der täglichen betrieblichen Praxis an die Hand geben. Die Innung muss Fortbildungsveranstaltungen anbieten, aus der schier unübersehbaren Flut an Informationen diejenigen bereit stellen, die für ihre Betriebe wichtig sind.

Die Innung nimmt Einfluss auf die örtliche Politik, auf Institutionen, Dachverbände, sie artikuliert sich gegenüber der Öffentlichkeit und der Presse. Die Innung ist darüber hinaus Gesprächsplattform für den kollegialen Austausch. Das kollegiale Gespräch in der Innung ist unverzichtbar. Dies gilt umso mehr in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Eine ungeheure Vielfalt an Aufgaben also. Die Identifikation der Mitglieder mit ihrer berufsständischen Vertretung vor Ort wird auch in Zukunft wichtig sein.

Wir wünschen der Elektro-Innung Braunschweig, dass sie auch künftig im Interesse der Mitgliedsbetriebe erfolgreich wirken kann. Den Betrieben wünschen wir, dass sie auch in einer sehr unruhigen Zeit mit viel Initiative, Mut und neuen Ideen die eigene Zukunft gestalten können.



Karl-Heinz Bertram  
Landesinnungsmeister

Thomas v.Wrangel  
Geschäftsführer



# Wir installieren die Zukunft.

Unsere Anlagen arbeiten in 26 Ländern. Weltweit.



## Schaltanlagenbau:

Niederspannungshauptverteilung 2500A  
in Einschubtechnik in einer Zuckerfabrik



## Anlagenbau:

Container Stapelkran Tragkraft 45 t mit einer  
Höhe von 17,6 m und einer Breite von 31,2 m



## Elektroinstallation:

Elektro- und Datentechnikinstallation der Nullemissionsfabrik Solvis

**E**LEKTROTECHNIK  
**KATHMANN**

Pippelweg 39 • 38120 Braunschweig • Telefon (0531) 8 66 02 - 0 • Telefax (0531) 8 66 02 - 50  
E-Mail: [info@elektrotechnik-kathmann.de](mailto:info@elektrotechnik-kathmann.de) • Internet: [www.elektrotechnik-kathmann.de](http://www.elektrotechnik-kathmann.de)

# Grußworte

## der Kreishandwerkerschaft

### Region Braunschweig-Gifhorn

Die Innung für Elektrotechnik Braunschweig feiert im Jahr 2010 ihr 100-jähriges Bestehen, zu dem wir im Namen des Braunschweiger und Gifhorer Handwerks unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

„Alt sein ist eine herrliche Sache, wenn man nicht verlernt hat, was anfangen heißt“, hat der Philosoph Martin Buber gesagt. Das charakterisiert sehr treffend, was das 100-jährige Jubiläum in diesem Jahr für die Innung für Elektrotechnik bedeutet. Denn während die Innung auf eine Erfolgsgeschichte zurückblickt, rüstet sie sich zeitgleich für die Zukunft. Neben den traditionellen Arbeiten des Elektrohandwerks gilt es, sich auch neue Marktsegmente zu erschließen wie alternative Energiegewinnung und Energieeinsparung. Denn die Energiehandwerke werden bei ihren Kunden immer stärker auch als Energiesparberater auftreten.

Die Innung für Elektrotechnik Braunschweig als Interessenvertretung der Innungsmitglieder und ihrer Mitarbeiter wird sich den Veränderungen in der modernen und sich immer rasanter wandelnden Gesellschaft erfolgreich stellen und sie positiv mitgestalten, so wie in den vergangenen 100 Jahren. Mit ihren hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern und ihren Auszubildenden sind die Braunschweiger Innungsbetriebe ein wesentlicher Garant für die erfolgreiche Arbeit der Innung.

Abschließend bedanken wir uns bei der Innung für Elektrotechnik Braunschweig für die jahrzehntelange gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen der Innung weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit.



Eberhard Funke  
Kreishandwerksmeister





# Seit 100 Jahren im Mittelpunkt

**Seit 100 Jahren stehen Menschen bei uns im Mittelpunkt.  
Mit unserer ganzheitlichen Beratung berücksichtigen wir die  
Bedürfnisse und Wünsche jedes Einzelnen – ob alt oder jung!**



Lukas Schuster (9 Jahre) ist seit 1 Jahr,  
dank seines Opas Klaus Schuster (90 Jahre),  
Inhaber eines eigenen Taschengeldkontos  
bei der Volksbank. Zusammen sind sie ein  
unschlagbares Team.

**Für uns zählt der Mensch!**

100 Jahre Volksbank in Braunschweig

100 Jahre  
ZUKUNFT BRAUCHT VERGANGENHEIT

Volksbank eG  
Braunschweig Wolfsburg





# Der Vorstand



Der jetzige Vorstand arbeitet seit 2002 kontinuierlich zusammen.

Nach dem Ausscheiden des Obermeisters E. Kathmann übernahm der damalige Stellvertreter, Dipl.-Ing. Thomas Rössing, im Jahre 2002 den Posten des Obermeisters.

Als neuer Stellvertreter fungiert Ernst Wilhelm Schumann, Henning Peinemann als Fachgruppenleiter Elektro, Hans-Joachim Schulschenk als Fachgruppenleiter Elektro Maschinenbau, Kassenwart Hans Longin, Schriftführer und Pressewart Uwe Wackerhagen, sowie Detlef Wolff für besondere Aufgaben.

Von links nach rechts:

Henning Peinemann  
Detlef Wolff  
Hans Longin  
Thomas Rössing  
Uwe Wackerhagen  
Hans-Joachim Schulschenk  
Ernst Wilhelm Schumann





Halten sich an alle Vorschriften –  
unsere beiden Spießer



Vorschriften sind Vorschriften. Sie müssen strikt eingehalten werden. So auch die neue DIN VDE 0100-410. Da sind die beiden neuen FI/LS-Schalter DS201 in Standard- und kurzzeitverzögerter (AP-R) Version intolerante Spießer auf ganzer Linie. Sie bieten Kurzschluss-, Überlast- und Fehlerstromschutz in einem und verkraften in der AP-R-Ausführung auch Stoßströme. Mehr dazu unter [www.abb.de/stotzkontakt](http://www.abb.de/stotzkontakt)

ABB STOTZ-KONTAKT GmbH  
Telefon: +49 (0) 62 21 701 0  
Telefax: +49 (0) 62 21 701 13 25  
E-Mail: [info.desto@de.abb.com](mailto:info.desto@de.abb.com)

Power and productivity  
for a better world™



Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Inserenten in diesem Jubiläumsbuch und bei den beiden unten genannten Firmen für die Geldspenden.

Vien Dank für Ihre Unterstützung zu unserer 100-Jahr-Feier!



**TRILUX**  
NEUES LICHT.



**MENNEKES®**

Plugs for the world

# Das Programm zur Feier

Freitag, den 24. September 2010, 11.00 Uhr

Im großen Saal der Handwerkskammer Braunschweig, Burgplatz

## **Feierstunde – Festempfang**

der Innung für Elektrotechnik Braunschweig  
anlässlich des 100-jährigen Bestehens

Musikalische Eröffnung

Eröffnung der Festveranstaltung durch Herrn E.W. Schumann

Grußwort des Wirtschaftdezernenten Joachim Roth

Grußwort des Kammerpräsidenten Georg Sander

Grußwort des Landesinnungsmeisters Karl-Heinz Bertram

Musikalisches Zwischenspiel

Rückblick 100 Jahre Elektro Innung

von Obermeister Th. Rössing

Musikalischer Ausklang

Mitwirkende aus dem Orchester  
des Staatstheaters Braunschweig

Freitag, den 24. September 2010, 19.00 Uhr

## **Party zur 100-Jahr-Feier der Innung**

in der HILDE 27

Hildesheimer Straße 27, Braunschweig

Einleitende Worte des Obermeisters Thomas Rössing

Festansprache Herr Rolf Meyer (VEG)

Wilhelm W. Reinke

Es spielt die  
Tom Bailey Band





# Ausstellung

## historischer Elektrogeräte und Werkzeuge aus dem Fundus der Elektroinnungsbetriebe

Ausstellung vom 20. - 24. September 2010

Der Besucher findet hier längst vergessene Helfer des Alltags, ehemalige Werkzeuge und Messgeräte des letzten Jahrhunderts.

Die Ausstellung in den Räumen der Handwerkskammer ist geöffnet:

Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr - 16.00 Uhr  
Freitag 7.30 Uhr - 13.00 Uhr

Foyer der Handwerkskammer, Burgplatz 3.

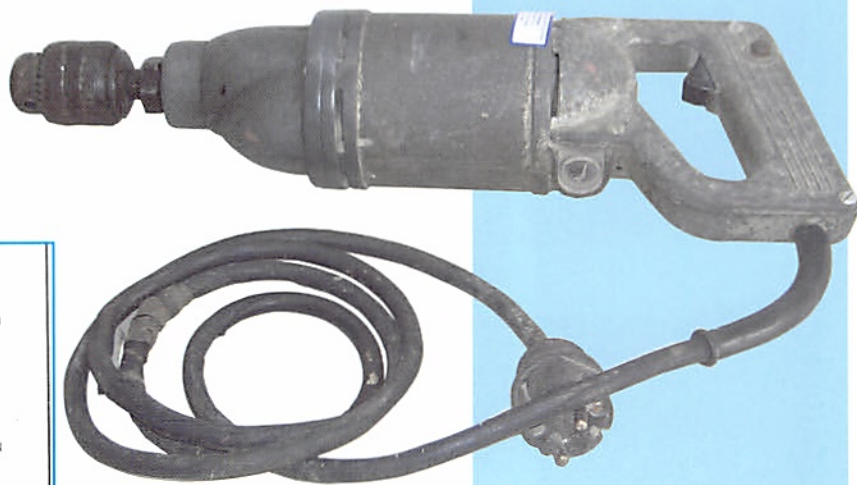
**Der Eintritt ist frei.**



# Bilder dieser Ausstellung

## Baier Bohrmaschine

1960.  
Langlebig, robust, neuwertig.  
Damals war zusätzlich noch Muskelkraft vonnöten.

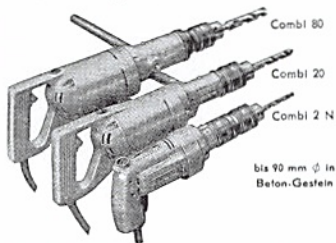


Seit Jahren

**BAIER** Bohr- und Schlagbohrmaschinen

Elektro-Metall-Handsägen

Mauernutfräsen



Combi 80

Combi 20

Combi 2 N

bis 90 mm Ø in Beton-Gestein

Maschinenfabrik OTTO BAIER KG Ludwigsburg

Werksvertretung:

Paul Piatkowski, Kleinhimstedt Nr. 9

Post Groß-Himstedt über Hildesheim · Fernsprecher Hoheneggelsen 390

## Holzprüftafel

Eine wunderschöne, in die Jahr gekommene, Prüftafel, beinhaltet:

zwei sehenswerte Hauptschalter,  
eine alte DIN- Gerätebuchse,  
alle Lampenfassungen von E10 bis E27,  
in einen schönem Holzkasten.

Ein VDE Zeichen oder TÜV Stempel wird man vergebens suchen,  
jedoch die Meister der vergangenen Jahrzehnte wussten Bescheid.

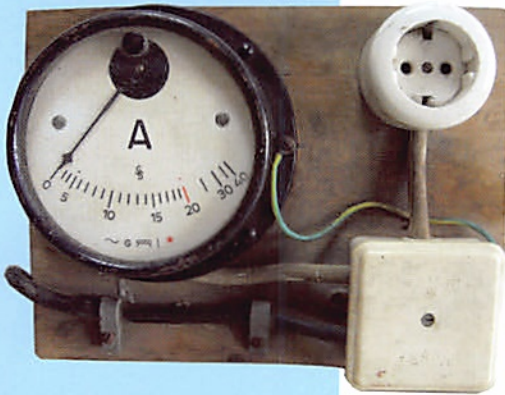


## Kurbelinduktor

ein zuverlässiges Messgerät für den Isolationswiderstand.  
So ein Gerät diente zuverlässig bis weit in die 80er Jahre .  
Wer brauchte damals schon Batterien ?







### Strommesser (Eigenbau)

Hier kann noch problemlos der Strom eines Verbrauchers gemessen werden. Der Schutzkontakt der Messeinheit verleiht dem Messgerät neben der VDE Funktion einen künstlerischen „Touch“. Bis auf die nicht flammenwidrige Montage auf Holz – absolut VDE würdig.



### Universalmeßgerät

Ein Universalmeßgerät aus Wehrmachtsbeständen, in robustem Blechkoffer (in Tarnfarbe) mit Umschalter und Wheatstonscher Messbrücke.

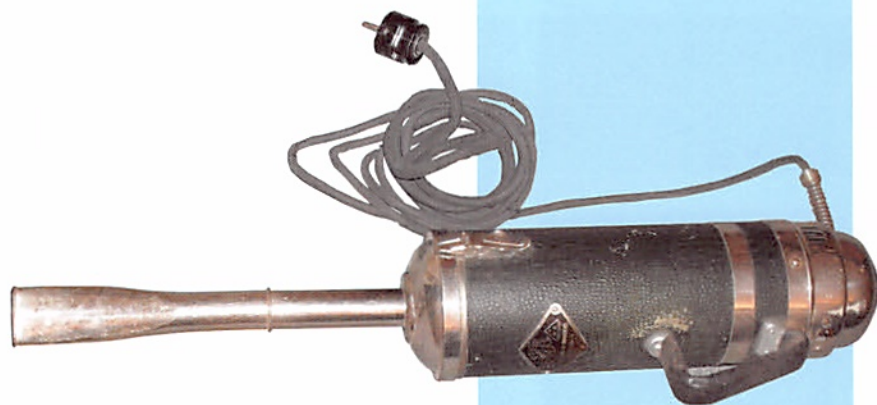


### Glühlampe

Kohlefadenlampe aus der Phillips Manufaktur (Eindhoven)  
Leider eine Replik, trotzdem sehr schön.

## Staubsauger

Ein Handstaubsauger Marke Efi, immer noch tadellos, wie neu. Satte 175W Leistung. Das VDE Zeichen prangt neben dem Typenschild. Robuste, deutsche Wertarbeit.



## Miele-Waschmaschine

vollautomatisch war diese Miele Waschmaschine leider noch nicht, dafür aber völlig stromunabhängig zu betreiben. Hier wurde noch auf solide Handarbeit Wert gelegt. Damals gab es auch noch keine Fitness-Studios.



## Küppersbusch-Herd

mit Backofen, der Stolz der Hausfrau. Ein Küppersbusch 2-Platten-Standherd mit Bratofen. Der Bratofen konnte individuell zuschaltbar mit Ober- und Unterhitze betrieben werden. Die Kochplatten haben je einen 3-Stufenschalter. Die Hausfrau ersetzte die heutige Automatik. Das Gerät ist immer noch ein Prachtstück.







### Hochwertig, sicher und praktisch.

Komfort, wie man ihn so nur von einem Pkw kennt: Der Innenraum des Amarok bietet bequeme Sitze, viel Kopf- und Beinfreiheit, ein niedriges Innengeräusch und reichlich Stauraum.



Informationen erhalten  
Sie unter  
0531 - 26 0 29 0

Das hochwertige Cockpit und die Ablagemöglichkeiten machen den Amarok zu einem Ort, an dem man sich rundum wohlfühlt – und rundum sicher. Denn zur serienmäßigen Ausstattung zählen nicht nur Fahrer- und Beifahrerairbag, sondern auch ABS, ESP mit Gespannstabilisierung und noch einiges mehr.



Nutzfahrzeug Zentrum Braunschweig · Voets Autozentrum GmbH  
Alte Leipziger Straße 123 · 38124 BS · Ruf 0531 26 0 29 0 · voets.com

Der 5000. Hausanschluss der Straßen- und Eisenbahngesellschaft Braunschweig, installiert am 11.2. 1914 in der Gausstraße 1



# Chronik

Schlaglicht: 1910 – Jahr der Innungsgründung

1910 – es geschah so einiges in Braunschweig. Das Gebäude der Handelskammer wurde eingeweiht, der Braunschweiger Sport-Club am Franzschen Feld gründete sich. Wilhelm Raabe starb und wurde hier begraben. Und es war das Jahr, in dem die Elektro-Innung entstand.

Das Gleichstromwerk in der Wilhelmstraße versorgte die Stadt in dieser Zeit mit Strom. Verfeuert wurde Rohbraunkohle aus dem Helmstedter Gebiet. Die Kessel befanden sich aus Platzspargründen im zweiten Stock über dem Maschinenhaus.

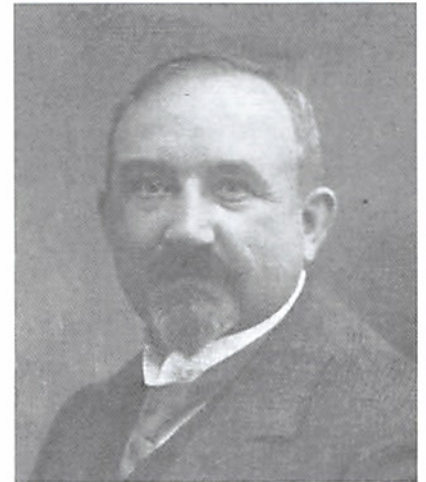
Rund 5000 Abnehmer waren 1910 an das Netz angeschlossen. Nicht jeder konnte sich den Luxus der elektrischen Beleuchtung leisten. Fünf Kilowattstunden kosteten etwa eine Reichsmark. Dafür musste ein Facharbeiter durchschnittlich etwa zweieinhalb Stunden arbeiten.

Braunschweig hatte damals rund 143.500 Einwohner. Die Stadt nahm wirtschaftlich eine gute Entwicklung. Der industrielle Sektor wuchs. Die zentrale Lage im Deutschen Reich galt auch als Standortfaktor.

Die Braunschweiger Innungsgründer Berg, Bewig, Nickol und Schiller kamen in diesem Jahr auf der 18. Jahresversammlung des Verbandes der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) zusammen. Tagungsort war der Barockpalais Wilhelmsgarten. Das Gebäude wurde als Gaststätte und Veranstaltungszentrum genutzt.

Als die Innungsgründer zu späterer Stunde mit weiteren Tagungsteilnehmern Wilhelmsgarten verließen, war die Stadt nicht so hell erleuchtet wie heute. Die 2630 Gas-, 72 Petroleum- und 10 Spirituslaternen änderten nichts daran, dass Braunschweig zu großen Teilen ins Dunkel getaucht war. Nur die erste elektrische Glühlampe der öffentlichen Beleuchtung wirkte wie ein heller Stern in der Nacht.

Er leuchtete sicher auch in der Geburtsstunde der Innung.



Ernst Schiller



# Vor der Innungsgründung

Bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts begann die technische Nutzung des elektrischen Stroms. In der Galvanik brauchte man den Strom für die elektrochemische Abscheidung von metallischen Niederschlägen auf Gegenständen, in der Telegrafie zum Zwecke der Kommunikation. Für beide Nutzungsarten reichten zunächst Batterien aus.

Ein Meilenstein in der Entwicklung war die Entdeckung des dynamoelektrischen Prinzips durch Werner von Siemens im Jahr 1866. Dieses nutzte er für die Entwicklung des ersten elektrischen Generators. Die Ausmaße der Maschinen wuchsen über die Jahre stetig an, um dem immer größer werdenden Strombedarf gerecht zu werden.

Schon ab 1882 wurden in Deutschland erste Kraftwerke gebaut. Sie wurden zunächst mit einfachen Wasserturbinen oder Dampfmaschinen betrieben. Erst ab der Jahrhundertwende kamen leistungsfähigere Dampfturbinen zum Einsatz.

In Braunschweig wurde die Pferdebahn 1897 auf elektrischen Betrieb umgestellt. Hierzu baute die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin in Richmond eine elektrische Kraftstation, die auf Steinkohlefeuerung ausgerichtet war. Das Werk erzeugte Gleichstrom mit einer Spannung von 500 Volt.

Zeitgleich reiften Pläne für den Bau eines zweiten elektrischen Kraftwerks. Durch den Vertrag mit der Stadt vom 10. Juni 1898 erhielt die Straßen-Eisenbahngesellschaft Braunschweig die Konzession für den Bau und Betrieb eines Elektrizitätswerks in der Wilhelmstraße. Am 1. April 1900 nahm es den Betrieb auf.

Immer mehr Menschen wollten einen Stromanschluss haben. Ein neuer Beruf entstand: Aus Schlossern, Klempnern und Uhrmachern entwickelten sich Leitungsinstallateure. Der Startschuss für das Elektro-Handwerk.

Georg Montanus gründete 1902 den Frankfurter Verband. In dessen Vorstand saß mit C. Berg auch ein Braunschweiger. Weil der Bedarf an elektrischer Energie und entsprechenden Geräten stetig stieg und sich in Braunschweig immer mehr Firmen gründeten, rief Berg zusammen mit Ernst Schiller eine Ortsgruppe ins Leben.

Sie umfasste auch die Orte Wolfenbüttel, Helmstedt, Salzgitter-Lebenstedt, Gandersheim und Goslar. Unter den Mitgliedern befanden sich bekannte Namen wie Bewig, Treulieb, Dorer, Nickol, Breitenbach, Spring, Polte und Schalk.

**ROBUSTES DESIGN...  
PRÄZISE INSTALLATION... FIXE  
MONTAGE... ENORME VORTEILE...  
BERKERS NEUE STECKDOSE ...**

Die neue Steckdose von Berker. Einfach besser.  
**WWW.BERKER.DE**



**B.**  
Berker



# Jahresrechnung

der

**E l e k t r o - Z u m m e n g**

Ein: Braunschweig, Burgplatz 2

für das Rechnungsjahr 1942/1943

(1. April 1942 bis 31. März 1943)

## Vorbemerkungen zur Jahresrechnung.

1. Zahl der Mitglieder am 1. April 1942
  - 23
  - Hiervon sind: a) beitragspflichtig 57
  - b) zahlungspflichtig 25
  - c) bei einer anderen Zammung zahlungspflichtig 11
2. An Jahresbeiträge werden erhoben: 2 Mitgl. 42.--, 43 Mitgl. 36.--, 10 Mitgl. 24.--, 1 Mitgl. 12.-- RM
  - a) Grundbeitrag je Betriebsinhaber 24.--, 1 Mitgl. 12.-- RM
  - b) Zusatzbeitrag je Gehörl. Arbeiter, Angestellter und sonstiger Lohnempfänger 2.40 RM
  - c) Zusatzbeitrag je Verdingl. oder Aufsichtsbefugte für Verdingl. oder Aufsichtsbefugte 1.20 RM
  - d) oder Zusatzbeitrag für Verdingl. oder Aufsichtsbefugte  $\frac{1}{100}$  der Lohnsumme.
3. Eventuelle Differenzbereinigungen sind auf einem besonderen Negativ anzuführen und eingehend zu begründen.
4. Bezüglich der Vermögensbestände der Zammung ist besonders mitzuteilen
  - a) ob und welche Beiträge bei Banken, Sparkassen usw. left angelegt worden sind,
  - b) wo die fehlgeschlagenen Beiträge minderbiliger belegt wurden.

Nachstehende Jahresrechnung wird genehmigt.

den 19

Zust.	Ausgaben	Veranschlagt		Tatsachen	
		1942/1943	1942/1943	1942/1943	1942/1943
	<b>Persönliche Verwaltungsaufgaben</b>				
1	Nachwuchsaufwendungen				
	1. Chemikalien	300.--			
	2. Vorkaufsmittel	15.--			
	3. Postgebühren	15.--			
4	Transport RM 100.--, 5. Schriftwart RM 100.--	200.--		390.--	
2	Vergütung des Geschäftsführers, des Kassierers und der Schriftführer einschließlich der Sozialbeiträge u. Vermögensanteile				
	1. für den Geschäftsführer				
	2. für den Kassierer	180.--	180.--		
	3. für den Schriftführer				
	4. Sozialanteile				
4	Bei den Kreisbandwerfereien für die Jahresrechnung der Zammungsgeschäfte	167.--		165.--	
3	Entschädigungen für entgangenen Arbeitsverdienst insbesondere auf Antrag der Zammungen der Zammung				
4	Für Beiträge- und Hinterlegungsschuld				
	1. an Nachweiser, Gehörl., Verdingl.				
	2. an Nichtweiser von Nachweiser				
5	Umsatz- und Beitragsrückstellungen zu Gunsten von Personen, die beim letzten Zeit der Prüfungen mitwirkten	15.--			
	<b>Sächliche Verwaltungsaufgaben</b>				
5	Geschäftsbedürfnisse einschließlich: Bücherei				
	1. Bücher- und Zeitschriften	25.--			
	2. Druckkosten, Druck- und Buchbindereibehälter	50.--			
	3. Herstellung der Zeitblätter und Zeitblätter und der Nachweiser-Zeitblätter	25.--		274.26	
	4. Neben der Eintragung der Beiträge, insbesondere Belegblätter etc.				
7	Hinterlegung und Eintragung des Vermögens				
8	Post-, Telegramm- und Fernsprechkosten	700.--		544.42	
	Bei Zammungen mit eigener Geschäftsführung:				
9	Miete oder Unterhaltung des Geschäftsbüros und der Diensträume				
	1. Heizung				
	2. Beleuchtung				
	3. Neben der Heizung, Beleuchtung				
	4. Unterhaltung gegen Dienst, Beitragsrückstellungen mit Sozialversicherungs-, Steuer-, Abgaben				
	5. Miete, Kapitalaufschlag				
	<b>Zusammen</b>	1692.--		1553.78	

Zust.	Ausgaben	Veranschlagt		Tatsachen	
		1942/1943	1942/1943	1942/1943	1942/1943
	<b>Einnahmen</b>				
1	Vertrag aus dem Verleihen	114.--		114.--	
2	Beiträge				
	1. Grundbeiträge	1926.--		2231.--	
	2. Zusatzbeiträge für Gehörl. usw.	148.--			
	3. Zusatzbeiträge für Verdingl.	98.--		229.20	
	4. Zusatzbeiträge für Gehörl. oder Aufsichtsbefugte				
	5. Teilbeiträge und sonstige Beiträge				
	6. Miete aus Verleihen	230.--		117.--	
3	Einnahmen aus Einrückungen der Zammung				
4	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte	192.--		235.--	
5	Geschäftsbedürfnisse				
	1. Verdingl. oder Aufsichtsbefugte für Zammungsgeschäfte	145.--			
	2. sonst. für Verdingl. oder Aufsichtsbefugte				
6	Einnahmen aus den Verleihen der Kreisbandwerfereien für Verdingl. oder Aufsichtsbefugte				
7	Beiträge für Nachweiser				
	a) von Nachweiser, Gehörl. usw.				
	b) allgemeine Beiträge von Nachweiser				
8	Zinsen aus Verleihen und angelegten Kassenbeständen				
9	Einnahmen aus Verdingl. oder Aufsichtsbefugte	10.--		10.--	
10	Einnahmen aus der Abgabe von Straßen usw.	140.--		225.--	
11	Sonstige Einnahmen für Rohstoffbewirtschaftung	114.--			
	<b>Zusammen der Einnahmen</b>	3117.--		3161.62	
	<b>Ausgaben</b>				
	Bei Zammungen, deren Geschäfte die Kreisbandwerferei führt:				
9	An die Kreisbandwerferei für die Verdingl. oder Aufsichtsbefugte	1692.--		1553.78	
10	Nachweiser			26.51	
11	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte				
	1. Verdingl. oder Aufsichtsbefugte	974.--		1218.--	
	2. Verdingl. oder Aufsichtsbefugte	372.--		372.--	
12	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte durch Zahlung des Nachweiser				
	1. Verdingl. oder Aufsichtsbefugte				
	2. Verdingl. oder Aufsichtsbefugte				
	3. Verdingl. oder Aufsichtsbefugte			42.--	
13	Zinsen für die Einrückung von Verdingl. oder Aufsichtsbefugte				
14	Aufwendungen für Zammungsaufgaben				
	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte für Zammungsaufgaben	30.--		34.51	
15	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte (Verdingl. oder Aufsichtsbefugte usw.)				
16	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte (Verdingl. oder Aufsichtsbefugte usw.)				
17	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte (Verdingl. oder Aufsichtsbefugte usw.)				
18	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte (Verdingl. oder Aufsichtsbefugte usw.)				
19	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte (Verdingl. oder Aufsichtsbefugte usw.)				
20	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte (Verdingl. oder Aufsichtsbefugte usw.)				
21	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte (Verdingl. oder Aufsichtsbefugte usw.)				
22	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte (Verdingl. oder Aufsichtsbefugte usw.)	47.--		96.0	
	<b>Zusammen der Ausgaben</b>	3117.--		3352.8	
	<b>Vermögens-Übersicht.</b>				
	<b>I. Vermögen</b>				
1	Kassenbestand				
2	Bankguthaben				
3	Wertpapiere				
4	Nachweiser				
	<b>II. Schulden</b>				
1	Verdingl. oder Aufsichtsbefugte				
2	Sonstige Schulden			171.2	
	<b>Zusammen</b>			171.2	

# Von der Innungs-Gründung bis Kriegsende

Leiter der Ortsgruppe war von 1910 bis 1924 Ernst Schiller. Sein Nachfolger wurde Oskar Polte.

Deutschland litt in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg unter einer Phase voller Unruhen und unter der im Gedächtnis der Bevölkerung noch lange nachwirkenden Inflation. Nach einer kurzen Zeit der Stabilisierung zwischen 1924 und 1928 brach die mit hoher Arbeitslosigkeit einhergehende Weltwirtschaftskrise über die Staaten herein. Sie begünstigte auch den Aufstieg des Nationalsozialismus in Deutschland, der in der Machtübernahme der NSDAP seinen Niederschlag fand.

Unter diesen Voraussetzungen wurde 1934 aus dem freiwilligen Zusammenschluss der Ortsgruppe eine Zwangsinnung. Zu dieser Zeit zweigten sich Goslar und Helmstedt als selbstständige Innungen ab. Ihnen folgten Wolfenbüttel und Gandersheim.

1939 begann der Zweite Weltkrieg. Und dessen Folgen machten auch dem Handwerk zu schaffen. Wie sehr, geht aus der Jahresrechnung der Innung für das Rechnungsjahr 1942/43 hervor. Von den damals 93 Mitgliedern waren mit 25 mehr als ein Viertel zahlungsunfähig.



Ernst Schiller



Oskar Polte



# Im Brennpunkt: Otto Felix Sperling

Die großen Widerstandskämpfer gegen das frühere nationalsozialistische Regime in Deutschland – wer kennt sie nicht? Männer wie Georg Elser oder Graf von Stauffenberg. Aber es gibt auch die unbesungenen Helden. Einer davon ist ein Braunschweiger Elektroingenieur.

Otto Felix Sperling leitete als Obermeister viele Jahre die Elektro-Innung. Genauer gesagt: von 1945 bis 1966. In einer Zeit, in der Deutschlands Bürger mit dem Wiederaufbau in Folge der Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs zu kämpfen hatten. Hitlers Befehl der „verbrannten Erde“ hatte seine ganze Verachtung für das deutsche Volk offenbart. Strafe für die drohende Kriegsniederlage.

Zum anderen sollte der Feind nur Verwüstung vorfinden. Neben militärischen sollten auch Verkehrs-, Nachrichten-,

**INGENIEURBÜRO**



Gablonzstraße 12  
38114 Braunschweig  
Telefon 0531-2 56 37-0  
Fax 0531-2 56 37-50  
info@ibl-bs.de  
www.ibl-braunschweig.de

**Beratender  
Ingenieur**  
Mitglied der Ingenieurkammer Niedersachsen

BERATUNG, PLANUNG,  
AUSSCHREIBUNG UND  
BAULEITUNG VON  
ANLAGEN DER  
ELEKTROTECHNISCHEN  
GEBÄUDEAUSRÜSTUNG  
UND GEFAHRENMELDE-  
ANLAGEN

Industrie- und Versorgungsanlagen dem Erdboden gleich gemacht werden. Ein klar formulierter Führerbefehl, erlassen am 19. März 1945.

Wer einen solchen Befehl sabotierte, setzte sein Leben aufs Spiel. Otto Felix Sperling ließ sich dennoch nicht davon abhalten.

Das Braunschweiger Drehstromwerk in der Uferstraße glich in den letzten Kriegstagen einem Pulverfass. An den Maschinen waren Sprengkapseln angebracht. Auch hier gab es nur ein Ziel: verbrannte Erde.

Sperling war zu dieser Zeit bei der Technischen Nothilfe, einer regierungsnahen Freiwilligenorganisation, die mit der Erhaltung der technischen Infrastruktur betraut war. Ehemalige Helfer berichteten später, dass vor allem Handwerker, die keiner NS-Organisation beitreten wollten, in der Organisation eine willkommene Ausweichmöglichkeit sahen.

Als Otto Felix Sperling von der geplanten Sprengung des Drehstromwerks hörte, wurde er aktiv. Den Zusammenbruch der Stromversorgung wollte er nicht akzeptieren. Zusammen mit einigen Eingeweihten und auf Anregung seines Chefs Fritz Gerstenberg riskierte er Kopf und Kragen. Er demontierte die an den Hauptturbinen angebrachten Sprengkapseln.

„Später erzählte er mir, dass er sich heimlich durch den Garten zum E-Werk geschlichen, in aller Eile die Sprengkörper ausgebaut und in die Oker geworfen habe. Während dieser Arbeit warfen feindliche Tiefflieger Bomben ab, die aber das Werk verfehlten“, erinnerte sich Sperlings Ehefrau noch Jahre später an die Tat.

Sperling wurde anschließend Obermeister der Elektro-Innung, erhielt 1962 das Bundesverdienstkreuz. Er starb 1978 im Alter von 89 Jahren.



Otto Felix Sperling



# Haushaltsplan

der Elektron -Anstalt in Braunschweig  
für das Rechnungsjahr 19 48/49  
17.05-31.12.49

### Vorbemerkung:

- Zahl der Mitglieder am 1. April 19 48 119  
Sicren sind: a) beitragspflichtig 119  
b) zahlungsunfähig —
- In Jahresbeiträgen werden erhoben:  
a) Grundbeitrag je Betriebsinhaber 36,- M  
b) Zulagenbeitrag je Geselle, Arbeiter, Angestellter und sonstiger Lohnempfänger 2,40 M  
c) Zulagenbeitrag je Lehrling 1,20 M  
oder Zulagenbeiträge für Gesellschaftermitglieder % der Lohnsumme
- Beschließen in der Innungsversammlung am 19  
in Braunschweig

Der Obermeister

Der Kassenführer

*[Signature]*

*[Signature]*

Aufgestellt

Braunschweig

den 27.7. 19 48

## I. Einnahme

End	Einnahme	Betrag für das Rechnungsjahr 19 <u>48/49</u>	Sie 19 <u>48/49</u> wenn angesetzt
1	Beiträge von Betriebsinhabern	29,35	28,57
2	Beiträge Es sind zu erwarten: <u>119</u> Mitglieder 1. Grundbeitrag für 119 Mitglieder <u>4284,- M</u> 2. Zulagenbeitrag für Gesellen <u>288,- M</u> 3. Zulagenbeitrag für Arbeiter <u>168,- M</u> 4. Zulagenbeitrag auf Grund des Lohnsummen <u>— M</u> 5. Beiträge und sonstige Beiträge <u>— M</u> 6. Beiträge aus Dividenden <u>— M</u>	4223,-	4591,-
3	Einnahmen aus Einrichtungen der Innung	—	—
4	Lehrerbeiträge	—	180,-
5	Gesellenprüfungsgebühren	168,-	160,-
6	Einnahme aus dem Verfahren des Ausflusses für Lehrlingsbeiträge	—	57,-
7	Beiträge für Ausbildungspraxe	—	—
8	Zinsen aus Vermögen und angelegten Kassenbeständen	—	—
9	Einnahme aus Ordnungstrafen	—	—
10	Einnahme aus der Abgabe von Drucklochen usw.	—	—
11	sonstige Einnahmen	—	—
	<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>4412,-</b>	<b>5035,-</b>

## II. Ausgabe

End	Ausgabe	Betrag für das Rechnungsjahr 19 <u>48/49</u>	Sie 19 <u>48/49</u> wenn angesetzt
1	Verpflichtige Vermögensausgaben Aufwandberechnungen Verpflichtet sind für die stromtechnischen 1. Eisenstoffe <u>375,- M</u> 2. Leihungsmittel <u>25,- M</u> 3. Arbeiter <u>— M</u> 4. Kassenleiter <u>— M</u> <u>400,- M</u>	525,-	700,-
2	Bei Innungen mit eigener Geschäftsführung: Verpflichtung des Geschäftsführers, der Angestellten und des Hilfs- personals enthält der Kapitalbeitrag Verpflichtung sind laut Vermögensbilanz: 1. für Kapital <u>47.212,49</u> <u>632,- M</u> 2. Arbeiter <u>— M</u> 3. Kapitalisten <u>— M</u> <u>632,- M</u>	632,-	750,-
3	Bei Innungen, deren Geschäfte die Kreisbandwerkstatt führt: An die Kreisbandwerkstatt für Wahrnehmung der Innungsgeschäfte	205,-	400,-
	<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>1362,-</b>	<b>1850,-</b>

## II. Ausgabe

End	Ausgabe	Betrag für das Rechnungsjahr 19 <u>48/49</u>	Sie 19 <u>48/49</u> wenn angesetzt
1	Überrag	1384,-	1850,-
3	Entschädigungen für entgangenen Arbeitsverdienst	110,-	500,-
4	für Südsäge- und Interzessionszwecke	—	800,-
5	Unfall- und Haftpflichtversicherung	15,-	15,-
6	Geldliche Vermögensausgaben Geschäftsverpflichtungen enthält: Rückwert Kassen- und Kassenbuch, Drucklochen, Druck- und Buchbinden jährl. Kosten der Erhaltung der Drucklochen	152,-	240,-
7	Unterhaltung und Ergänzung des Inventars	80,-	—
8	Verb-, Transport- und Fremdenverkehrsgebühren	300,-	400,-
9	Bei Innungen mit eigener Geschäftsführung: Miete oder Unterhaltung des Dienstgebäudes und der Diensträume Kassen-, Buchbinden, Bücher der Innungen, Bekleidung gegen Feuer, Unfall- versicherung als Kassenleiter, Kassier, Kassier, Kassier	—	—
10	Bei Innungen, deren Geschäfte die Kreisbandwerkstatt führt: An die Kreisbandwerkstatt für Unterhaltung	300,-	300,-
11	Beiträge Es sind vornehmlich Beiträge aus: 1. Innungsmitgliedern <u>29.362,49</u> <u>1192,- M</u> 2. Kreisbandwerkstatt <u>— M</u> <u>1192,- M</u>	1192,-	1550,-
12	Drückungsgebühren	200,-	150,-
13	Rufen für die Erhaltung von Lehrlingsbeiträgen	20,-	50,-
14	Aufwendungen für Innungsaufgaben Lohnsummen für Innungsversammlungen	50,-	50,-
15	Vertragsgebühren (Verträge, Lichtscheineverpflichtungen usw.)	—	—
16	Veranstaltungen werbender oder repräsentativer Art (Gemeinschafts- veranstaltungen, Festlichkeiten usw.)	—	—
17	Ausgaben von Geschäftsführern, Innungsmitgliedern und Kassierern	—	—
18	Veranstaltungen zur sozialen Zusammenführung der Hand- werker, Beiträge zu solchen Veranstaltungen	—	400,-
19	Ausgliederung von Zwischenprüflingen und Gesellenprüflingen	—	—
20	Befammdungen der Innungen	—	—
21	Besonders betragsfreie Ausgaben	—	500,-
22	Vermittelte Ausgaben	74,-	400,-
	<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>4412,-</b>	<b>5035,-</b>

## Abluß

End	Ausgabe	Betrag für das Rechnungsjahr 19 <u>48/49</u>	Sie 19 <u>48/49</u> wenn angesetzt
	<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>4412,-</b>	<b>5035,-</b>
	<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>4412,-</b>	<b>5035,-</b>

## Vermögensübersicht

I. Vermögen		II. Schulden	
1. Kassenbestand	—	1. Ausgenommene Hypotheken	—
2. Sparkassenspeicher	—	2. Sonstige Schulden	—
3. Wertpapiere	—		
4. Darlehensschulden	—		
5. Inventar	—		
<b>Summe Vermögen</b>		<b>Summe Schulden</b>	

## Vergütungsliste

des Geschäftsführers, der Angestellten und der Hilfskräfte, soweit die Innungen eine eigene Geschäftsführung haben  
im Rechnungsjahr 19 48/49

Nr.	Name	Dienststellung	geb. am	verh. befr.	3-M. vor	Wahl- prüfung	Dienstjahre



## Nachkriegszeit bis 1985

Nach Kriegsende galt es, die Innung auf freiwilliger Basis wieder neu aufzubauen. Otto Felix Sperling, der seit 1922 als Schriftführer fungiert hatte, nahm das Heft des Handelns in die Hand und wurde noch 1945 zum neuen Obermeister gewählt. Noch am Ende des selbigen Jahres erhielt er vom Handelskammertag Hannover den ehrenvollen Auftrag, den Landesinnungsverband neu zu organisieren. Die Gründung erfolgte im Folgejahr in Celle. 28 Innungen mit 1730 Betrieben und rund 3500 Beschäftigten schlossen sich ihm an.

Mit dem Geschäftsführer des früheren Reichsverbandes, Dr. Dessin, wurde dann unter Sperlings Leitung die Arbeitsgemeinschaft des Elektro-Handwerks in der britischen Zone mit den Landesverbänden Nordrhein-Westfalen, Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg ins Leben gerufen.

Dem Innungs-Vorstand gehörten 1945 des weiteren an: Hans Scholz als Obmann-Stellvertreter, Hermann Heyer als Kassierer sowie Erich Pepper, Georg Lüders und Fritz Oberbeck als Fachgruppenwarte.

Die Herausforderungen in dieser Zeit waren groß. In einem Schreiben an die Mitglieder der Innung vom 3. Juli 1945 schreibt Sperling: „Darauf aufmerksam machen möchte ich, daß wir uns um den Nachwuchs jetzt besonders bemühen müssen, da uns seitens des Arbeitsamts genügend Lehrlinge zur Verfügung gestellt werden können.“

Weiter unten in dem Schreiben fordert Sperling die Mitglieder auf, alle Kräfte zu bündeln: „Ich erwarte von den Kollegen, daß sie sich dem Wiederaufbau Deutschlands mit aller Energie widmen und nichts unversucht lassen, um die alten Wunden zu heilen.“

Welche Mengen an Material in den Monaten nach Kriegsende für den Wiederaufbau benötigt wurden, verdeutlicht ein Schreiben Sperlings an die Handwerkskammer. Darin fordert der damalige Obermeister unter anderem folgende Rohstoffe und Materialien an: rund 200 000 Glühlampen in den ver-



Erich Pepper





# Alles, was die Leitung braucht

Der neue Leitungsschutzschalter 5SL



Der Leitungsschutzschalter 5SL ist im Bemessungsstrombereich von 0,3 bis 63 A in den Charakteristiken B und C verfügbar. Er besticht durch sein funktionales Design mit gut erkennbarer, im Betätigungsgriff integrierter, farbiger Schaltstellungsanzeige. Der in die Klemmen integrierte Umgreifschutz schützt zuverlässig vor elektrischem Schlag. Wie alle Leitungsschutzschalter von Siemens, setzt auch der 5SL auf das durchgängige Verschienungskonzept. Das Gerät ist aus dem verschienten Verbund werkzeuglos auswechselbar.

Starke Partner für Industrie und Handwerk:  
Siemens und der Elektro-Großhandel

Herzlichen  
Glück-  
wunsch!

Zum  
100jährigen  
Bestehen  
der Innung  
Braunschweig

Innovative Elektrotechnik

[www.siemens.de/beta](http://www.siemens.de/beta)

SIEMENS

chiedensten Leuchtstärken, 10 000 Meter Rohrdraht, 70 000 Abzweigdosen.

Der Obermeister schließt die Anforderung mit den Sätzen: „Das sind ungefähr die wichtigsten Artikel des unbedingt erforderlichen Materials der Elektroinnung, um in diesem Winter nicht frieren zu müssen.“ Die Materialbeschaffung war eines der drängendsten Probleme dieser Zeit.

Doch in den Folgejahren ging es aufwärts. Der Marshall-Plan, der investive Nachholbedarf im Land, die Integration Westdeutschlands in das Weltwirtschaftssystem – Säulen, auf denen das so genannte Wirtschaftswunder fußte, das in den 50er und 60er Jahren unter Kanzler Konrad Adenauer seinen Gang nahm.

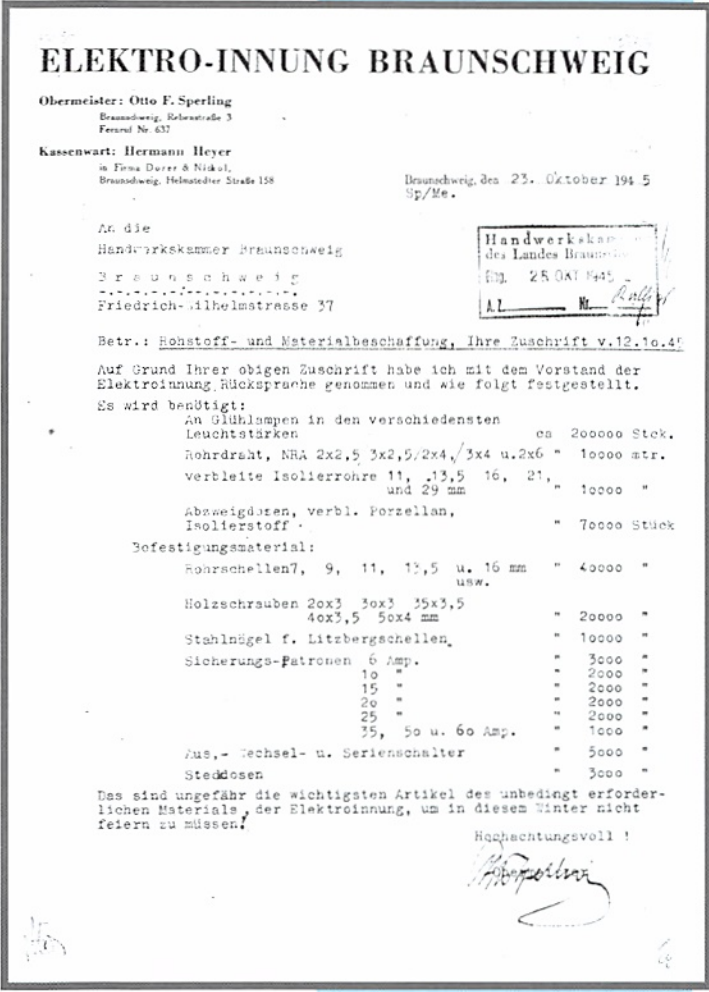
Die Arbeitslosigkeit ging in den 50er Jahren immer weiter zurück und erreichte 1960 mit einer Quote von 1,3 praktisch den Grad der Vollbeschäftigung. Die massive Zuwanderung aus dem Osten auch durch die gezielte Anwerbung von Gastarbeitern konnte den Bedarf an Arbeitskräften nur schwer decken.

Der steigende Bedarf an Wohnungen führte in Braunschweig ab 1960 zum Bau der Weststadt. Sie war das fünftgrößte Baugelände der damaligen Bundesrepublik und sollte

30 000 Menschen ein neues Zuhause bieten. Von dem Bauboom profitierte auch das Elektro-Handwerk maßgeblich.

Das bundesweite Wirtschaftswachstum erhielt 1966/67 allerdings seine erste Delle. Zu dieser Zeit löste Gerhard Heck Sperling als Obermeister ab.

Die Ölkrise 1973 und 1979/80 stürzten nicht nur Deutschland in die Krise. Diese Entwicklung ging am Handwerk nicht spurlos vorbei. Auf der Landesinnungstagung wurde schon



Rohstoff- und Materialbeschaffung, Brief der Elektroinnung an die Handwerkskammer, 23.10.1945



## 61 Jahre Innungsmitgliedschaft – seit 1949 Generationen zufriedener Kunden

Elektrotechnik  
Beleuchtungstechnik  
Elektroanlagen  
EDV-Netzwerke  
Telefonanlagen  
Beratung, Planung, Ausführung

Uwe Wackerhagen  
Elektromeister  
Volkmaroder Straße 13  
38104 Braunschweig  
[www.wackerhagen.de](http://www.wackerhagen.de)  
[elektro@wackerhagen.de](mailto:elektro@wackerhagen.de)



Tel.: 0531 37 18 80  
Fax: 0531 37 70 86

# Wackerhagen

Ihr Elektro-  
Fachbetrieb



## Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.  
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige  
Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich.  
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:  
**Markus Buller**, Generalvertretung  
Porschestr. 50, D-38112 Braunschweig  
[agentur.buller@allianz.de](mailto:agentur.buller@allianz.de), [www.allianz-buller.de](http://www.allianz-buller.de)  
Tel. 05 31.21 93 00 12, Fax 05 31.21 93 00 10

Hoffentlich Allianz.

Allianz 



Fahrradfahrer auf der  
Autobahn an einem  
autofreien Sonntag im  
November 1973

1979 über technische Wärmerückgewinnung sowie Chancen der Solarenergie diskutiert.

In den 80er Jahren kamen die ersten Personal-Computer auf den Markt. Das Arbeitsfeld der Elektrotechnik veränderte sich. Prozessorgesteuerte Schaltungen lösten die traditionellen Schützschaltungen ab. Datennetzwerktechnik erhielt Einzug.

1985 noch als schwierige Situation beschrieben, haben die Elektrobetriebe durch wertvolle Schulungen und Spezialwissen diese technologische Hürde genommen und ihre Arbeitsfelder ausbauen können.

## 1985 bis heute

Die Zahl der Arbeitslosen erreichte 1985 in Deutschland mit mehr als 2,3 Millionen einen vorläufigen Höhepunkt. Bis 1989 ging die Zahl auf gut 2 Millionen zurück.

Die deutsche Wiedervereinigung unter Kanzler Helmut Kohl brachte auch für die Braunschweiger Elektro-Innung Veränderungen mit sich. Kontakte zu Magdeburger Obermeistern wurden geknüpft. In zahlreichen Schulungen wurden die Kollegen aus dem Osten auf den Stand des Westens gebracht.



**Dipl.Ing. Eckhart Kathmann**  
**Neuer Obermeister  
der Elektro-Innung**

Die Elektro-Innung Braunschweig hat Dipl.Ing. Eckhart Kathmann einstimmig zu ihrem neuen Obermeister gewählt, Ernst-Wilhelm Schumann zu seinem Stellvertreter.



E. Kathmann

Obermeister Kathmann dankte seinem Vorgänger Erich Pepper, der das 65. Lebensjahr vollendet hat, für 13-jährige vorbildliche Amtsführung; auch Handwerkskammer-Vizepräsident Dipl.Ing.Gerhard Scholz und Kreishandwerksmeister Hannes Körner würdigten Peppers Leistungen als Obermeister.

Gast der Jahreshauptversammlung der Innung war der Magdeburger Obermeister Schmidt, der den Braunschweiger Kollegen in bewegten Worten für ihre Unterstützung auf allen Gebieten, nicht zuletzt mit Materialspenden, Dank aussprach. Diese Materialspenden werden in Magdeburg bei Arbeiten für soziale Zwecke verwendet.  
*pd/Foto: Robert Frisch*

aus der Braunschweiger  
Zeitung vom 6.3.1990



Logo der  
KNX Association



Logo der European  
Installation Bus Association  
(EIBA)

Dafür sowie für viele Materialspenden bedankte sich Magdeburgs Obermeister Schmidt bei den Braunschweiger Kollegen während der Jahreshauptversammlung 1990. Die Sitzung führte auch zu internen Veränderungen bei der Braunschweiger Innung. Die Mitglieder wählten Eckhart Kathmann zu ihrem neuen Obermeister. Sein Stellvertreter wurde Ernst-Wilhelm Schumann. Kathmanns Vorgänger Erich Pepper, der das 65. Lebensjahr vollendet hatte, wurde für seine 13-jährige Amtsführung geehrt.

Auch in fachlicher Hinsicht gingen die 90er Jahre für die Elektro-Innung mit Veränderungen einher. Einerseits schlossen sich 1990 führende Hersteller der elektrischen Installationstechnik im Rahmen der European Installation Bus Association (EIBA) und später der KNX Association (KNX-Standard) mit der Zielsetzung, zusammen einen Standard in den Markt einzuführen. Dieser Standard garantiert die Kompatibilität und Interoperabilität der verschiedenen Geräte und Systeme unterschiedlicher Hersteller aus vielen Bereichen.

Ebenso stellten der Ausbau der Datennetzwerktechnik sowie die zunehmende Bedeutung erneuerbarer Energien neue Herausforderungen für die Branche dar (siehe nachfolgendes Interview).

Die Elektro-Innung Braunschweig ist Gründungsmitglied im Landesinnungsverband Niedersachsen/Bremen der Elektrohandwerke, der die Interessen von insgesamt rund 3 000 Mitgliedsbetrieben vertritt. Sie zählt derzeit 63 Mitgliedsfirmen mit rund 1020 Beschäftigten, davon 218 Auszubildenden. Jährlich werden 50 bis 80 neue Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Man blickt, anders als 1985, optimistisch in die Zukunft.

Smart Metering, ein Elektrozähler mit Datenschnittstellen, wird die Elektrotechnik effizienter machen.

Das Elektroauto steht als Energiesparer schon vor der Tür der nächsten Jahre. Innovationen und zukunftsweisende Schulungen sind mittlerweile der Alltag der Innungsbetriebe.



# Elektrofahrzeuge

Da stehen sie einträchtig nebeneinander – zwei Braunschweiger Originale !  
Das alte Vorkriegs „Elektromobil“ des Elektrizitätswerk Wilhelmstraße und das heutige Fahrzeug der BS-Energy.

An dem neuen Elektroauto knüpft sich die Hoffnung:

- auf ein besseres Klima
- auf eine bessere Nutzung der Rohstoffe
- auf eine gleichmäßige Auslastung der Stromnetze
- auf eine bessere Auslastung der Elektrobetriebe.

Die Elektro-Innung blickt optimistisch in die Zukunft





# Näher beleuchtet:

## Interview mit Thomas Rössing



Thomas Rössing ist seit mehr als 20 Jahren in der Branche tätig. Der Obermeister der Braunschweiger Elektro-Innung ist zugleich Geschäftsführer des Betriebs Elektro-Rössing in der Neckarstraße.

**Sie sind seit mehr als 20 Jahren in der Branche tätig. Was antworten Sie auf die Frage: Was wäre unser Leben ohne das Handwerk?**

Rössing: Ich antworte, dass uns ohne das Handwerk ein großes Stück Individualität fehlen würde. Handwerker stellen Unikate her. Das ist eine ganz andere Qualität als das Massenprodukt aus Industriefertigung. Abends nach der Arbeit auf einem eigens angefertigten Möbelstück zu entspannen – das ist einfach schön.

**Was hat sich seit dem letzten großen Jubiläum 1985 am stärksten in Ihrem Handwerk verändert?**

Rössing: Die Innovationszyklen sind kürzer geworden. Neue Technik hält in immer kürzeren Abständen Einzug in unseren Beruf. An diese Entwicklung muss sich jeder Einzelne anpassen. Sonst ist man schnell raus aus dem Geschäft.

**Wie wirken sich die Veränderungen auf die Innungsarbeit aus?**

Rössing: Für uns heißt es, noch mehr zu informieren. Über die Fachgruppen holen wir die Kollegen zusammen und besprechen beispielsweise neu eingeführte Richtlinien. Wir bieten immer neue Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Auch die Art der Kommunikation muss angepasst werden. Medien wie das Internet gilt es zu nutzen.

**Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Situation für Ihr Handwerk?**

Rössing: Ich beurteile sie als gut. Wir leben in einer sehr spannenden Zeit, in der Energieeffizienz aufgrund des Klimawandels von großer Bedeutung ist. Da ist die Elektrotechnik in den Bereichen Steuern, Messen und Regeln gefragt. Erneuerbare Energien, E-Mobilität – das sind Herausforderungen für die Branche. Viele Instrumente sind da. Sie müssen nur genutzt werden.

### Wo genau drückt der Schuh am meisten?

Rössing: Das ist sicher individuell unterschiedlich. Ich sage: bei der Bürokratie. Die Betriebe müssen zu viele administrative Aufgaben meistern. Im Steuerbereich haben die Dinge überhand genommen.

### Welches sind die größten Herausforderungen, die das Elektro-Gewerbe in den nächsten Jahren zu meistern haben wird?

Rössing: Es muss uns gelingen, qualifizierten Nachwuchs heranzuziehen. Dafür müssen wir die jungen Menschen für das Handwerk begeistern und ihnen die Chancen aufzeigen, die unsere Branche ihnen bietet.



#### *Fachmännische Ausführung und Betreuung von:*

Elektro-Installationen  
E-Check-Service  
Einbruchmeldesysteme  
Videoüberwachungsanlagen  
EIB-Systeme  
Netzwerke von EDV-Anlagen  
Solartechnik - Photovoltaik

RÖSSING:

*Einfach einschalten*

# RÖSSING

*Ihr Elektro-Partner*

*Elektroinstallation  
Hausleittechnik - EIB  
Sicherheitstechnik*



Telefon 0531 84 25 74  
Neckarstraße 11 38120 Braunschweig  
info@elektro-roessing.de  
www.elektro-roessing.de



# Die Zukunft hat begonnen: Smart Metering mit dem elektroni- schen Haushaltszähler eHZ

Die Gesetzeslage ist eindeutig: Das Energiewirtschaftsge-  
setz EnWG schreibt in §21b vor, dass seit dem 1. Januar 2010  
bei Neubauten und umfangreichen Renovierungen Messein-  
richtungen in Form von so genannten intelligenten Stromzäh-  
lern einzubauen sind. Diese intelligenten Stromzähler sollen  
mehr und detailliertere Verbrauchsinformationen liefern. Ziel  
ist es, dem Verbraucher mehr Verbrauchstransparenz zu bie-  
ten und ihm so einen wirtschaftlicheren Umgang mit Energie  
zu ermöglichen.



Diese gesetzlichen Rahmenbedingungen  
führen dazu, dass sich das Messwesen in  
Deutschland zurzeit in einem massiven Um-  
bruch befindet. Denn die bisher verwendeten  
Stromzähler sind technisch nicht in der  
Lage, die Anforderungen des Gesetzgebers  
zu erfüllen. An der Einführung elektroni-  
scher Stromzähler kein Weg mehr vorbei. Das  
Stichwort in diesem Zusammenhang lautet:  
Smart Meter. Damit sind intelligente Strom-  
zähler wie der elektronische Haushaltszähler  
eHZ gemeint, der die technischen Voraus-  
setzungen bietet, um den Forderungen des  
Gesetzgebers zu entsprechen. Insbesondere  
verfügen diese Zähler über moderne, für Ver-  
sorger und Verbraucher getrennte Kommu-  
nikationsschnittstellen, über die sich einfach  
und bedarfsgerecht zusätzliche Dienstleis-  
tungen anbieten lassen.

Elektronischer  
Haushaltszähler eHZ

## Mehr Leistung auf weniger Raum

Augenfälligstes Merkmal des elektronischen Haushalts-  
zählers eHZ ist neben der Digitalanzeige seine kompakte  
Bauform: Der eHZ ist mit einer Größe von 90 x 135 x 80 mm  
(B x H x T) rund fünfmal kleiner als ein alter elektromechanischer Zähler.

## Schnittstellen zur Übertragung von Verbrauchswerten

Da eHZ mit standardisierten Schnittstellen ausgestattet sind, wird sich die Ablesung in Zukunft vereinfachen können. Mit Zusatzgeräten können Zählwerte beispielsweise über Mobilfunk oder das DSL-Netz zu einer Zentrale und von dort in das Abrechnungssystem automatisiert übertragen werden. Und das nicht nur für Strom. Diese neuen, ebenfalls standardisierten Kommunikationsgeräte – sogenannte MUC-Controller (MUC = Multi Utility Communication, also Mehrspartenkommunikation) – ermöglichen auch die Anbindung von Gas-, Wasser- oder Wärmemengenzählern und schaffen so die Möglichkeit für noch mehr Synergien. Die Daten können dann je nach Angebot dem Kunden beispielsweise monatlich mittels eines Internetportals zurückgespiegelt werden. Allerdings ist das zum aktuellen Stand keine gesetzliche Anforderung. Hierbei kommt der besondere Vorteil des modularen eHZ-Zählersystems zum Tragen: Die Technik lässt sich effizient auf die Bedarfe anpassen und gezielt einsetzen.

### **Einziges standardisiertes Lösungskonzept**

Ein weiterer entscheidender Vorteil des eHZ-Konzepts besteht darin, dass diese Technik zurzeit als einzige vollständig standardisiert ist. Das heißt für den Anwender: Er kann zwischen den Angeboten verschiedener Hersteller frei wählen und auch Zusatzeinrichtungen frei kombinieren – beispielsweise solche zur hausinternen Übertragung und Anzeige von Verbrauchswerten, wie es das EnergieCockpit des Herstellers Hager ermöglicht. Vorteil: der Kunde erhält dabei sowohl Tarifinformationen als auch volle Verbrauchstransparenz nahezu in Echtzeit. Das Funktionsprinzip dieser Variante ist denkbar einfach, da sich das System aus nur zwei Komponenten zusammensetzt: einem Funksender und einem digitalen Bilderrahmen. Der Sender wird an die Kunden-Schnittstelle

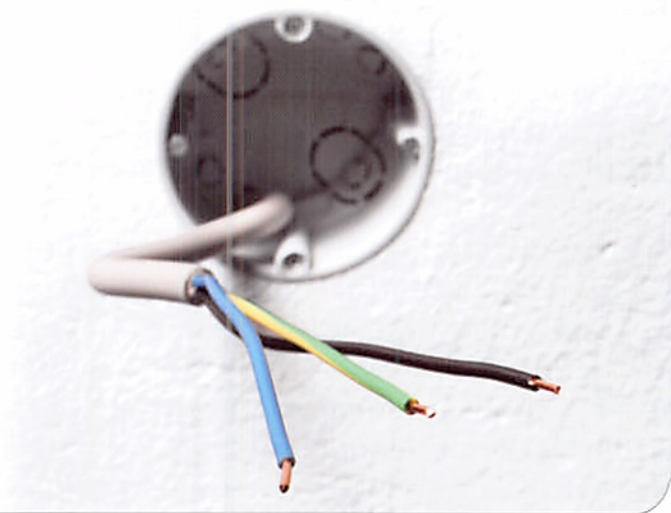


Haushaltszählerschrank  
eHZ



des eHZ angeschlossen und übermittelt von dort die Verbrauchswerte per Funk an den digitalen Bilderrahmen. Dieser ist mit einem Funkempfangsteil ausgestattet sowie mit einer Software zur grafischen Aufbereitung der Verbrauchsdaten. Angezeigt werden beispielsweise der momentane Leistungsverbrauch, den aktiven Tarif, die Verbrauchskosten oder auch Tages-/Monats- und Jahresverbrauch mit Vergleichsfunktion. Hervorzuheben ist der Aufzeichnungsmodus, der über einige Minuten Feindaten aufzeichnet und damit sogar den Verbrauchseinfluss von Einzelgeräten aufzeigen kann. Solche Geräte sind ideal geeignet beispielsweise als integrierter Bestandteil eines erweiterten vertrieblichen Tarifangebots für den Kunden.

Wenn Sie  
davor stehen,  
stehen wir  
hinter Ihnen.



Ganz gleich, welches Projekt Sie vor sich haben – mit Produkten von Hager bringen Sie es ganz schnell hinter sich! Denn seit Jahrzehnten arbeiten wir daran, unsere Systeme für Sie zu verbessern und zu vereinfachen. Dabei helfen uns Ihre Anregungen aus der Praxis, ohne die unsere Produkte nie die Qualität von heute erreicht hätten. Dafür sagen wir Danke und versprechen: Auch in Zukunft stehen wir immer hinter Ihnen!

hager

[www.hager.de](http://www.hager.de)

# Ins rechte Licht gerückt: Frühere Chroniken

Jubiläen sind stets ein Anlass zurückzublicken. Da werden archivierte Quellen durchforstet und historische Dokumente analysiert. Das gefundene Material entlockt dem heutigen Betrachter nicht selten ein Lächeln. Und die Feststellung: Heute ist alles anders. Gut ablesen lässt sich das an den Chroniken zum 50- und 75-jährigen Bestehen der Elektro-Innung.

„Es gibt wohl kaum noch einen Haushalt, in dem nicht elektrische Geräte verwendet werden“, stellte Braunschweigs Oberbürgermeisterin Martha Fuchs in ihrem Grußwort zur Festschrift im Jahr 1960 fest. Berührungsängste mit der modernen Technik vermutete sie eher beim weiblichen Geschlecht und beruhigte: „Den überwiegend technisch unerfahrenen Hausfrauen steht zur Installation der verschiedenen Geräte und zur Beratung gut geschultes Personal des Elektro-Handwerks zur Verfügung.“

Ja, Frauen und die Technik. Bei bestimmten Geräten zielte die Werbung dennoch genau auf die Damenwelt ab. In einer Annonce für den AEG-Lavamaten wurde auf dessen Prädikat „formschönes Industrie-Erzeugnis“ hingewiesen. So schön wie die weiblichen Rundungen? Geschmackssache. Der Werbe-

**NL** **NOWAK & LICHTER**  
ELEKTROTECHNIK GmbH  
Meisterbetrieb



## Unsere Leistungen:

Hausgeräte Reparatur & Verkauf  
Kundenservice Notdienst  
Blitzschutz  
Elektroinstallation



Glogaustraße 10 | 38124 Braunschweig  
Tel.: 0531/2622380 | [www.n-l-elektrotechnik.de](http://www.n-l-elektrotechnik.de)

# Miele

## IMMER BESSER



spruch richtete sich jedoch klar an die Hausfrau: „Alle Frauen, die einen Lavamat besitzen, sind der einheitlichen Meinung: Seine Leistung grenzt wirklich ans Wunderbare!“

Auch Bauknecht warb mit dem Slogan: „Bauknecht weiß, was Frauen wünschen!“ Weniger auf geschlechtliche Unterschiede und dafür eher auf patriotische Gefühle setzte die

Volksbank mit ihrer Referenz: „Seit fünf Jahrzehnten im Dienste der heimischen Wirtschaft.“ Das Angebot in den Annoncen reichte ansonsten vom VW-Pritschenwagen bis hin zum Waffel- und Hörnchen-Automaten mit innovativer Signallampe, die Beginn und Ende der Backzeit anzeigte.

Wer die Festschrift zum 75-jährigen Bestehen durchblättert, entdeckt dagegen nicht zuerst die produktiven Auswüchse des Wirtschaftswunders. Die Krise ist da. „Leider ist nicht zu übersehen, daß Ihre Jahrestagung vor dem Hintergrund wirtschaftlich schwieriger Zeiten für die Elektrohandwerke stattfindet“, stellte Karl Friedrich Debold, Vizepräsident ZVEH, fest und führte als Gründe Wettbewerbsverzerrung über Niedrigpreisstrategien von Verbrauchermärkten, zunehmende Schwarzarbeit und nicht zuletzt eine erhebliche Zunahme elektrohandwerklicher Betriebe an.

„In kaum einer Branche liegen wirtschaftliche Chancen



**AOK**  
Die Gesundheitskasse.



## AOK – Die Gesundheitskasse. Meisterk(l)asse für das Handwerk

Jetzt profitiert das niedersächsische Handwerk doppelt! Nach dem erfolgreichen Zusammenschluss von AOK und IKK Niedersachsen gibt es jetzt die gesamte Handwerks- und Gesundheitskompetenz aus einer Hand. Vor Ort, damit Sie sich sofort wieder erfolgreich um Ihre Kunden und Geschäfte kümmern können. Warum wollen Sie mit weniger zufrieden sein? **Die AOK, für Unternehmen im Internet unter [www.aok-business.de](http://www.aok-business.de)**





und Ängste so dicht nebeneinander wie bei den Elektrohandwerken, die sich in diesem Jahrzehnt in einem radikalen technologischen und unternehmerischen Anpassungsprozess befinden“, gab auch Landesinnungsmeister Karl Bertram zu Protokoll. Dass die Zeit des Sparens angefangen hatte, wurde auch am Grußwort der Hastra deutlich: Es bestand aus gerade einmal vier Sätzen.

Die Wirtschaft musste wiederbelebt werden – vielleicht pries Erich Pepper, ehemaliger Obermeister der Elektro-Innung, deshalb den verkaufsoffenen Samstag in der Löwenstadt an. Wer schon damals nur Schwarzes in der Zukunft sehen wollte, der hatte vielleicht zumindest auf einer Seite Spaß: Unter der Rubrik „Döneken aus dem alten Braunschweig“ gab es Witze zur Aufheiterung. Immerhin.

## Außen Sicherheit. Innen Freiheit.



Jeder Mensch hat seine ganz individuellen Vorstellungen von Freiheit, Sicherheit und Gestaltung. Gut, dass es Kommunikationssysteme von Siedle gibt, die sich daran anpassen. So wie die Siedle-Fingerprint-Zutrittskontrolle und das neue Freisprechtelefon mit einzigartiger Großflächentaste, erhältlich in zwölf Oberflächenvarianten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.siedle.de](http://www.siedle.de) oder direkt bei uns.

# SSS SIEDLE



eine Rückschau von  
Detlef Wolff



# Telefon / Kommunikation gestern, heute und morgen

Zu Beginn der Entwicklung des Telefonnetzes im Jahr 1877 standen Leitungen, durch die jeweils zwei Telefonapparate direkt miteinander verbunden waren. Es gab keine Möglichkeit, andere Teilnehmer zu erreichen.

Ab 1881 entstanden Telefonzentralen, in denen verschiedene Teilnehmer durch manuelles Umstecken miteinander verbunden werden konnten. Die Vermittlung lief über Personen („dem Fräulein vom Amt“),

Die Gespräche der Verwaltungen und Geschäftsleute mussten seinerzeit noch durch die Telefonistinnen der Vermittlungsstellen (daher das sprichwörtliche „Fräulein vom Amt“) ermöglicht werden, indem die Leitungen zusammengesteckt wurden. Für diese Telefonistinnen gab es rasch sehr viel Arbeit, denn der „Fernsprechverkehr“ überflügelte innerhalb weniger Jahre den Telegraphenverkehr in seinem Nachrichtenaufkommen. Der Anrufer nannte den gewünschten Teilnehmer und das Fräulein vom Amt stellte die Verbindung her.

Am 28. Januar 1878 wurde in New Haven, Connecticut, die erste Telefon-Vermittlungsstelle in Betrieb genommen. Die Deutsche Reichspost, 1948 Deutsche Post und 1950 Deutsche Bundespost, ließ noch ein wenig auf sich warten.

1894 begannen in Gütersloh die Vorbereitungen für das Zeitalter des Fernsprechverkehrs: Im Kaiserlichen Postamt an der Ecke Bahnhofstraße Eickhoffstr / Kökerstraße wurde die erste Telefonvermittlungsstelle eingerichtet. Im Juni 1895 nahm sie ihren Betrieb auf. Innerhalb weniger Jahre stieg die Anzahl der Fernsprechanschlüsse im Bereich der zunächst für 50 Anschlüsse eingerichteten Vermittlungsstelle Gütersloh von zunächst (1895) 28 Anschlüssen auf 75 bei 7100 Einwohnern, im Jahr 1900 und auf 275 Anschlüsse im Jahr 1909.

Für private Haushalte blieb der Telefonanschluß noch bis etwa 1960 die Ausnahme.

1892 wurde eine selbstständige Vermittlungsstelle erfunden, die ab 1908 in den Ortsnetzen und ab 1923 in den Fernvermittlungsstellen eingesetzt wurde.

Das bis etwa 1990 vorherrschende Telefonnetz bestand

aus einzelnen Leitungen, die analoge Tonsignale übertragen konnten. Die Bandbreite war dabei auf den Frequenzbereich von 300 bis 3400 Hertz begrenzt. Außer den Sprachsignalen werden noch Signale wie das Rufsignal (Klingeln), Höröne (Freiton, Besetzt, und Tarifeinheiten (für die Gebührenanzeige) zum Teilnehmerapparat übertragen. Die Ortsvermittlungsstellen versorgten die angeschlossenen Geräte mit einer Gleichspannung von etwa 60 Volt, allerdings nur, wenn der Hörer ausgehängt ist. Diese Versorgung wird als Speisung bezeichnet.

Seit etwa 1980 wurde das analoge Fernsprechnet (AFeN) für analoge Schmalbandanschlüsse (analoge Fernsprechan-schlüsse) zu einem digitalen Universalnetz (ISDN) ausgebaut, über das nicht nur Sprachdienste abgewickelt, sondern auch eine Vielzahl weiterer digitaler Dienste integriert wurden. Seitdem ist der Ausdruck „Fernsprechnet“ veraltet. Auch Mobilfunk und Internet nutzen Teile des heutigen Telefonnetzes.

Mit den vermittlungstechnischen Leistungsmerkmalen stellt ein Telefonnetz zahlreiche Dienste für den Endteilnehmer zur Verfügung.

Bei analogen Telefonen wurden nur Frequenzen von ca. 300 Hz bis 3,4 kHz übertragen (Bandbreite also 3,1 kHz). Nach CCITT soll der Signal-Rauschabstand besser sein als 34dB. Unterschreitet es 18dB, ist das Sprachverständnis deutlich eingeschränkt. Die Grundfrequenz der Sprache bei Menschen beträgt aber beim Mann ca. 100 Hz und bei der Frau ca. 200 Hz. Dass der Gesprächspartner am Telefon trotzdem erkennt, ob er mit einem Mann oder einer Frau spricht, liegt an den Obertönen der Sprache. Diese höheren Frequenzen werden am Telefon übertragen und das menschliche Gehirn rekonstruiert aus den Obertönen die Grundfrequenz. Diesen Effekt nennt man virtuelle Tonhöhe.

Bei einer ISDN-Teilnehmeranschlussleitung wird seit der Einführung der DSL-Dienste auf der Kupfer-Doppelader eine wesentlich höhere Bandbreite als 3,1 KHz benutzt: Während in Deutschland bisher mit ADSL und SDSL der Frequenzbereich bis etwa 1 MHz benutzt wird, wird in einigen anderen Ländern mit VDSL bereits der Frequenzbereich bis 30 MHz benutzt.

Die Entwicklung der Telefonapparate war atemberaubend: Die wichtigsten und bekanntesten Telefonapparate in der



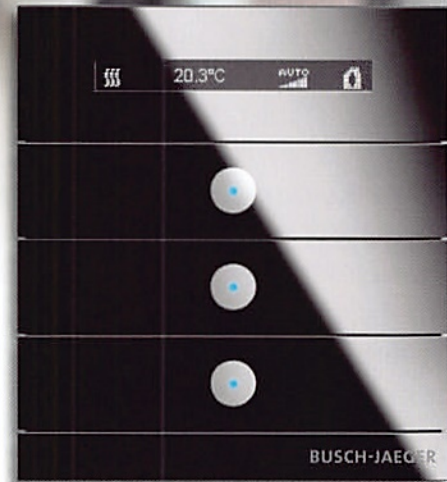
Altes Kurbeltelefon aus dem Jahre 1905



Living Space®

## Wo Komfort wohnt.

Mehr oder weniger Licht. Jalousien auf oder zu. Heizung kühler oder wärmer. Mit dem neuen, einzeiligen Busch-priOn® Display ganz einfach zu programmieren. Für Lebensräume zum Wohlfühlen. Entdecken Sie mehr Komfort auf // [www.BUSCH-JAEGER.de](http://www.BUSCH-JAEGER.de)



Busch-Jaeger gratuliert der Elektroinnung Braunschweig zum 100-jährigen Bestehen!

Busch-priOn®

[www.BUSCH-JAEGER.de](http://www.BUSCH-JAEGER.de)



**BUSCH-JAEGER**

Die Zukunft ist da.



Geschichte der deutschen Telekommunikationstechnik waren die Modelle W28 (ab 1928), W38 und W48 (ab 1938 bzw. 1948), sowie der FeTAp 611 (ab 1963).

Der FeTAp 611 erstmalig in Farbe, war der Renner im Jahr 1973, der monatlich 2,60 DM mehr gekostet hatte.

Bevor der Tastwahlapparat das Licht der Welt erblicke, wurde noch eine Zwischenserie von der Deutsche Bundespost ins Rennen geworfen. Das Gehäuse des Tastwahlapparates war geboren, Man munkelt bis heute, dass zu der Zeit der sogenannte Tastwahlblock noch nicht verfügbar war.

Somit entstand kurzzeitig die Baureihe 795

Es folgte erstmalig im Jahre 1976 ein Tastentelefon, die Revolution auf dem Telefonmarkt. Die Deutsche Bundespost war kaum in der Lage, den Bestellungen nachzukommen und hat sich diesen Luxus mit stattlichen 3,30 DM monatlich zusätzlich bezahlen lassen. Aus heutiger Sicht eine Geldgrube unvorstellbarer Größe.

Die Revolution dieser Telefonapparate war, dass erstmalig beide Wahlverfahren möglich wurden. Das Impulsverfahren IPV und das Mehrfrequenzverfahren MEV.

Die Entwicklung ging weiter in einer unvorstellbaren Geschwindigkeit. Nach Auflösung des starren Telefonmonopols durch die Deutsche Bundespost war es möglich, dass der Elektroinstallateur sich dieser Technik annehmen konnte. Der Großhandel verkaufte Telefonapparate und diese Kommunikation wurde auf vielen Schultern weiter vermarktet. Der Kummer und das Klagen der Häuser SIEMENS, DeTeWe, Alcatel, Bosch und Philips etc. ist heute noch zu hören.

Alles hat seine Zeit und auch sein Ende. Die Vermutung liegt nahe, dass, wenn in 25 Jahren eine Festschrift geschrieben wird, zur 125-Jahrfeier der Elektroinnung Braunschweig es kein Telefon in der hier beschriebenen Form mehr geben wird. Schneller, kleiner, umfangreicher, das werden die nächsten Jahrzehnte zeigen. Ob es für uns alle, zu einer besseren Lebensqualität führt, wird die Zukunft zeigen.

Ich bezweifle es, bin aber guter Hoffnung.



Die Baureihe W wurde im Jahre 1928 aufgelegt und wurde erst 10 Jahre später durch den W38 abgelöst.



Der legendäre W48 aus dem Jahre 1948, der bis heute Kultstatus hat.



Der FeTAp 611 erstmalig in Farbe



Der FeTAp 795 mit Tastwahlblock



# 100 Jahre Elektroinnung Braunschweig!

100 Jahre Zukunft preisen,  
dafür lohnt's nach Braunschweig zu reisen.

Partner treffen, resümieren,  
Zukunftsthemen diskutieren.

Handel, Handwerk, Industrie,  
Chancen gibt es wie noch nie.

Richten wir den Blick voran,  
auf die „3-Stufen“ kommt es an.

Bündeln weiter unsere Kräfte,  
denn Menschen machen die Geschäfte.

Und falls sie eine Sorge quält,  
dass beim Licht noch etwas fehlt:

Wir können sagen, was sie bräuchten,  
ist doch klar – Siteco Leuchten!

Wir gratulieren der Elektroinnung Braunschweig  
zu 100 Jahren erfolgreicher Arbeit!

Siteco Beleuchtungstechnik GmbH | Vertriebsregion Hannover | Dorfstraße 17 | 30519 Hannover | Tel.: +49 511 87415250 | Fax: +49 511 87415240 | E-Mail: hannover@siteco.de

# 1



**siteco**

[www.moeller.net](http://www.moeller.net)

Es ist beruhigend,  
frühzeitig gewarnt zu werden –  
auch beim FI-Schutz.



Digitale dRCM-Fehlerstrom-  
schutzschalter von Eaton-Moeller

Zeitgemäßer FI-Schutz bewahrt Menschen und Anlagen vor den Folgen fehlerhafter Stromflüsse. Genau darum kümmern sich unsere digitalen Schutzschalter der neuen dRCM-Serie. Aufgrund ihrer Bauart sind sie sicherer als analoge FI-Technik – weil sie präziser schalten. Sie überwachen die Anlage, entdecken und melden Fehlerströme, bevor es kritisch wird.

**EATON**

Powering Business Worldwide

**MOELLER**

An Eaton Brand

# Neue Berufe mit Zukunft

## Aus dem „Elektriker“ wird der Elektroniker

Von Energie- und Gebäudetechnik bis IT und Telekommunikation:

Für junge Menschen eröffnen sich neue Perspektiven in diesem Handwerkszweig. Wer von Energietechnik, Computern und digitalen Medien begeistert ist, kann jetzt eine Elektronikerkarriere anstreben, eine solide Ausbildung im Handwerk erhalten. Man arbeitet nicht nur vor dem Laptop oder vor komplexen Schaltungen, die Arbeit auf den Baustellen oder beim Kunden steht nach wie vor im Mittelpunkt.

Die vier Berufe mit sieben Ausbildungsvarianten auf einen Blick:

Elektroniker/ -in  
Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

Elektroniker/ -in  
Fachrichtung Automatisierungstechnik

Elektroniker/ -in  
Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik

Elektroniker/ -in  
für Maschinen und Antriebstechnik

Systemelektroniker/ -in

Informationselektroniker/ -in  
Schwerpunkt Bürosystemtechnik

Informationselektroniker/ -in  
Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik

Weitere Informationen gibt es unter [www.e-zubis.de](http://www.e-zubis.de)







R.PAPE

Telekommunikation • Kommunikation  
Datentechnik • Antennentechnik  
Sicherheitstechnik • Elektroinstallation

**Panasonic**  
ideas for life



Pure IP PBX  
KX-TDE100  
KX-TDE200

R.PAPE GmbH

Elektro- und Fernmeldetechnik

Christian-Pommer-Straße 15 • 38112 Braunschweig

Tel.: 0531 / 23 8 25 - 0 • Fax: 0531 / 23 8 25 - 29

eMail: [info@pape-gmbh.de](mailto:info@pape-gmbh.de) • [www.pape-gmbh.de](http://www.pape-gmbh.de)

# Mitgliedsbetriebe der Innung für Elektrotechnik Braunschweig



<b>BEL NET GmbH</b> Pillmannstr. 35 38112 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531/ 21 44 100 <b>Fax.:</b> 0531/ 21 44 144	<b>E-Mail:</b> info@belnet.de <b>Homepage:</b> www.belnet.de
<b>Elektrotechnik Bollmann</b> Insterburgstr. 8 38122 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531/872959 <b>Fax:</b> 0531/28 74 554	<b>E-Mail:</b> info@bollmann-elektrotechnik.de
<b>Hans Bothe</b> , Inh. Knut Bothe Berliner Str. 64 38104 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 37 52 28 <b>Fax.:</b> 0531/ 374075	<b>E-Mail:</b> hans-bothe@t-online.de
<b>Brumme Elektrotechnik</b> Wendentorwall 18 38100 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 05 31 - 1 70 00 <b>Fax.:</b> 05 31 - 1 71 72	<b>E-Mail:</b> Brumme-BS@t-online.de
<b>BS-Alarm GmbH</b> Madamenweg 154 38118 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 8 50 77 <b>Fax.:</b> 0531 / 8 55 78	<b>E-Mail:</b> sicherheit@bs-alarm.de <b>Homepage:</b> www.bs-alarm.de
<b>BTF Elektro GmbH</b> Bergiusstr. 16 38116 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 50 15 84 <b>Fax:</b> 0531 / 50 15 44	<b>E-Mail:</b> btf.elektro.gmbh@t-online.de
<b>D. Buschmann + Hoffmann GmbH Alarmtechnik</b> Scharmstr. 2-4 38100 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 24 49 94-0 <b>Fax:</b> 0531 / 24 49 94-18	<b>E-Mail:</b> alarmtechnik-braunschweig@t-online.de <b>Homepage:</b> www.alarmsystem-braunschweig.de
<b>Franz von Czapiewski</b> Elektroanlagenbau Inh. Matthias von Czapiewski Illerstr. 54 38120 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 5 55 71 <b>Fax.:</b> 0531 / 57 58 58	<b>E-Mail:</b> elektro-czapiewski@t-online.de
<b>Eden + Eden GmbH</b> Im Landgraben 15 38162 Cremlingen	<b>Tel.:</b> 0531 / 33 97 80 <b>Fax.:</b> 0531 / 33 97 81	<b>E-Mail:</b> mail@edenservice.de <b>Homepage:</b> www.edenservice.de
<b>Martin Eickhorst</b> Hausgeräte Service Madamenweg 128 38118 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 58 09 30 <b>Fax.:</b> 0531 / 5 80 93 29	<b>E-Mail:</b> martin_eickhorst@freenet.de
<b>EMA Haustechnik</b> Eric Mahle Hungerkamp 4b 38104 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 73 474 <b>Fax.:</b> 0531 / 79 82 77	<b>E-Mail:</b> ema-haustechnik@web.de
<b>ESA El.-Schalt-Anl. GmbH</b> Inh. Hans-P. Eberhard Adam-Opel-Str. 4 38112 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 21 12 - 0 <b>Fax.:</b> 0531 / 21 12-333	<b>E-Mail:</b> info@esa-bs.de <b>Homepage:</b> www.esa-bs.de
<b>Reinhard Essner</b> Elektrotechnik Taubenstraße 2 38106 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 33 41 38 <b>Fax.:</b> 0531 / 34 57 47	<b>E-Mail:</b> elektro-essner@t-online.de <b>Homepage:</b> www.essner.de
<b>Forster &amp; Köhler</b> Elektrotechnik GbR Stadtweg 3 c 38108 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 05309 / 9 81 90 20 <b>Fax.:</b> 05309 / 9 81 90 22	<b>E-Mail:</b> u.forster@fket.de





KOMPETENT | ZUVERLÄSSIG

**BS | Servicepartner 24**

NAH | FLEXIBEL | FREUNDLICH

## Unsere Wahl

Wann immer Sie einen Handwerker oder Servicebetrieb brauchen, sind Sie nur dann zufrieden, wenn Qualität und Leistung stimmen. Damit Sie sich dessen sicher sein können, haben wir ein Programm entwickelt. Für Sie und zusammen mit Braunschweiger Innungen: **BS|Servicepartner 24**. Jeder unserer Servicepartner erfüllt verbindlich festgeschriebene Standards beim Service, der Arbeitsqualität und der Weiterbildung. Damit Sie zufrieden sind. **Wir gehen neue Wege mit Energie.**

# Mitgliedsbetriebe der Innung für Elektrotechnik Braunschweig



<b>Elektro-Grobe</b> Elektroinstallation Hauptstraße 27 38110 Braunschweig	Tel.: 05307 / 38 43 0 Fax.: 05307 / 49 53 52	E-Mail: webmaster@elektro-grobe.de Homepage: www.elektro-grobe.de
<b>GruLa Elektrotechnik GmbH</b> Erftstraße 18 38120 Braunschweig	Tel.: 0531 / 84 16 47 Fax.: 0531 / 2 84 32 90	E-Mail: service@grula.de Homepage: www.grula.de
<b>Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung</b> Inhoffenstraße 7 38124 Braunschweig	Tel.: 0531 / 61 81 - 0 Fax.: 0531 / 61 81 - 515	E-Mail: rab@helmholtz-hzi.de Homepage: www.helmholtz-hzi.de
<b>Hirsch + Schulze GmbH</b> Elektrotechnik Kreuzstraße 78 38118 Braunschweig	Tel.: 0531 / 21 93 80 8 - 0 Fax.: 0531 / 21 93 80 8 - 1	E-Mail: office@hse-inf@de. Homepage: www.hse-info.de
<b>Karl-Heinz Hoffbauer</b> Teichstraße 7 38116 Braunschweig	Tel.: 0531 50 85 65 Fax.: 0531 57 22 12	E-Mail: hoffbauerelektrotechnik@t-oline.de
<b>Hörmann</b> Industrietechnik GmbH Varrentrapstraße 11 38114 Braunschweig	Tel.: 0531 / 02 56 07-0 Fax.: 0531 / 2 56 07 30	E-Mail : joachim.voigt@hoermann-it.de Homepage: www.hoermann-it.de
<b>Indu-Plan GmbH</b> Elektrotechn. Ing.-Büro Sudetenstraße 7 38114 Braunschweig	Tel.: 0531 / 2 56 88 - 0 Fax.: 0531 / 2 56 88 - 33	E-Mail: info@indu-plan.de Homepage: www.indu-plan.de
<b>Inteck Gebäudesystemtechnik</b> Inh. Oliver Wiese Marienberger Straße 1 38122 Braunschweig	Tel.: 0531 / 87 60 97 - 0 Fax.: 0531 / 87 60 97-10	E-Mail: info@inteck.de Homepage: www.inteck.de
<b>Elektro- Junga</b> Inh. Hans Longin Friedlandweg 12 38114 Braunschweig	Tel.: 0531 / 50 94 84 Fax.: 0531 / 5 41 66	E-Mail: elektro-junga@arcor.de
<b>Dipl.-Ing E. Kathmann</b> GmbH & Co. KG Elektrotechnik Pippelweg 39 38120 Braunschweig	Tel.: 0531 / 8 66 02 - 0 Fax.: 0531 / 8 66 02 - 50	E-Mail: info@ekbs.de Homepage: www.ekbs.de
<b>Elektro-Köberl</b> Pfälzerstraße 62 38112 Braunschweig	Tel.: 0531 / 23 17 01 74	
<b>Eckhard Kutter</b> Elektrotechnik Hohe Wiese 50 38124 Braunschweig	Tel.: 0531 / 61 49 00 - 0 Fax.: 0531 / 61 49 00 - 4	E-Mail: kutterelektrotechnik@t-online.de
<b>Klaus Labitzke GmbH</b> Lortzingstraße 24 38106 Braunschweig	Tel.: 0531 / 33 88 22 Fax.: 0531 / 33 88 24	E-Mail: labitzke-elt@t-online.de
<b>Liefner Haustechnik GmbH</b> Elektroabteilung Hinter dem Turme 8 a 38114 Braunschweig	Tel.: 0531 / 50 90 16 Fax.: 0531 / 50 15 12	E-Mail: info@liefner.de Homepage: www.liefner.de



# Mitgliedsbetriebe der Innung für Elektrotechnik Braunschweig



<b>Thomas Lotz</b> Elektrotechnik Im Dorfe 12 38126 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 69 24 20 <b>Fax.:</b> 0531 / 69 38 35	<b>E-Mail:</b> info@elektro-lotz.de <b>Homepage:</b> www.elektro-lotz.de
<b>Lupprian Elektrotechnik GmbH</b> Petzvalstraße 56 38104 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 37 70 71 <b>Fax.:</b> 0531 / 37 37 71	<b>E-Mail:</b> info@lupprian-elektro.de <b>Homepage:</b> www.lipprian-elektro.de
<b>Metje Elektroanlagen</b> GmbH & Co. KG Hannoversche Straße 14 a 38116 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 2 56 14 - 0 <b>Fax.:</b> 0531 / 2 56 14 - 18	<b>E-Mail:</b> post@metje.com <b>Homepage:</b> www.metje.com
<b>Harry Morgenstern</b> Rheinring 46 b 38120 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 2 84 48 83 <b>Fax.:</b> 0531 / 2 84 48 85	<b>E-Mail:</b> hmk-bs@gmx.de
<b>N+L Elektrotechnik</b> Nowak & Lichter GmbH Glogaustraße 10 38124 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 2 62 23 80 <b>Fax.:</b> 0531 / 2 62 23 90	<b>E-Mail:</b> n-und-l-elektrotechnik@t-online.de
<b>R. Pape GmbH</b> Elektro und Fernmeldetechnik Christian-Pommer-Straße 15 38112 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 2 38 25 - 0 <b>Fax.:</b> 0531 / 2 38 25 - 29	<b>E-Mail:</b> info@pape-gmbh.de <b>Homepage:</b> www.pape-gmbh.de
<b>Phys.-Techn. Bundesanstalt</b> Herrn Peters/Ref. Z 171 Bundesallee 100 38116 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 5 92 -9250 <b>Fax.:</b> 0531 / 5 92 - 9297	<b>E-Mail:</b> info@ptb.de <b>Homepage:</b> www.ptb.de
<b>Elektro-Polte GmbH</b> Madamenweg 160 a 38118 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 8 00 84-85 <b>Fax.:</b> 0531 / 8 59 66	<b>E-Mail:</b> elektro-polte@t-online.de
<b>Detlef Rauhe</b> Elektromeister Pestalozzistraße 17 38114 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 33 57 23 <b>Fax.:</b> 0531 / 34 46 43	<b>E-Mail:</b> d_rauhe@web.de
<b>Reichel Elektroanlagen OHG</b> Rudolfstraße 8 38114 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 57 74 11 <b>Fax.:</b> 0531 / 50 72 06	<b>E-Mail:</b> info@elektro-reichel.com <b>Homepage:</b> www.elektro-reichel.com
<b>Karsten Richter</b> Elektrotechnik Altewiekring 41 38101 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 7 88 78 <b>Fax.:</b> 0531 / 7 88 75	
<b>Hans Ringel GmbH</b> Neudammstraße 13 38116 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 5 10 58 <b>Fax.:</b> 0531 / 5 10 96	<b>E-Mail:</b> ringel.brs@t-online.de
<b>Elektro-Rössing GmbH</b> Neckarstraße 11 38120 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 84 90 16 <b>Fax.:</b> 0531 / 84 62 98	<b>E-Mail:</b> elektro-roessing@t-online.de <b>Homepage:</b> www.elektro-roessing.de
<b>Ruhm + Schumann</b> Elektrotechnik Korfstraße 31 38104 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 8 74 47 74 <b>Fax.:</b> 0531 / 8 74 47 53	<b>E-Mail:</b> info@ruhm-schumann.de
<b>Andreas Schenk</b> Kreuzstraße 60 38118 Braunschweig	<b>Tel.:</b> 0531 / 8 18 98 <b>Fax.:</b> 0531 / 8 15 83	<b>E-Mail:</b> elektro-schenk@arcor.de

# Mitgliedsbetriebe der Innung für Elektrotechnik Braunschweig



<b>Hans Scholz GmbH &amp; Co. KG</b> Elektrotechnik Kreuzstraße 60 38118 Braunschweig	Tel.: 0531 / 5 60 66 Fax.: 0531 / 5 60 37	E-Mail: info@hansscholz.de Homepage: www.hansscholz.de
<b>Hans-Joachim Schulschenk</b> El-Anlagen + Maschinenbau Bergfeldstraße 15 38122 Braunschweig	Tel.: 0531 / 8 86 35 - 0 Fax.: 0531 / 8 86 35 - 21	E-Mail: schulschenk@t-online.de
<b>Jürgen Schwarz</b> Elektrotechnik GmbH Im Holzmoor 10 38108 Braunschweig	Tel.: 0531 / 3 79 70 - 0 Fax.: 0531 / 3 79 70 - 18	E-Mail: info@elektrotechnik-schwarz.de Homepage: www.elektrotechnik-schwarz.de
<b>SM- Elektroanlagenbau GmbH</b> Hinter dem Turme 10 38114 Braunschweig	Tel.: 0531 / 5 81 08 - 0 Fax.: 0531 / 5 81 08 - 88	E-Mail: info@sm-elektroanlagenbau.de
<b>Steinböck-Elektromaschinen</b> Inh. Karl-Heinz Pelz Hansestraße 67 38112 Braunschweig	Tel.: 0531 / 31 30 66 Fax.: 0531 / 31 31 34	E-Mail: steinboeckelektromaschinen@t-online.de
<b>Elektro-Stoffregen</b> Inh. Henning Peinemann Gumbinnenstraße 6 38112 Braunschweig	Tel.: 0531 / 51 10 50 Fax.: 0531 / 51 48 90	E-Mail: elektro-stoffregen@t-online.de
<b>Tessarek Elektrotechnik e.K.</b> Friedrich-Seele-Straße 20 38122 Braunschweig	Tel.: 0531 / 1 79 12 Fax.: 0531 / 4 68 87	E-Mail: tessarek.elektrotechnik@t-online.de
<b>Uluca + Belzhause</b> Elektrotechnik Wellenplatz 3 38126 Braunschweig	Tel.: 0531 / 6 45 99 Fax.: 0531 / 6 45 77	E-Mail: ubelektro@t-online.de
<b>Hellmuth Vollrath</b> Elektroinstallation Am Hafen 2 38112 Braunschweig	Tel.: 0531 / 31 63 31 Fax.: 0531 / 31 68 62	E-Mail: elektro@vollrath.de Homepage: www.vollrath.de
<b>W. Wackerhagen</b> Inh. Uwe Wackerhagen Volkmaroder Straße 13 38104 Braunschweig	Tel.: 0531 / 37 18 80 Fax.: 0531 / 37 70 86	E-Mail: elektro@wackerhagen.de Homepage: www.wackerhagen.de
<b>Helmut Waßmann</b> Elektromeister Rebenring 15 38106 Braunschweig	Tel.: 0531 / 2 38 47 - 0 Fax.: 0531 / 2 38 47 - 99	E-Mail: elektro-eassmann@t-online.de Homepage: www.hw-elektromeister.de
<b>WOLTRON GmbH</b> Elektronische Regler- u. Prozeßsysteme Sudetenstraße 1 e 38114 Braunschweig	Tel.: 0531 / 2 56 44 - 0 Fax.: 0531 / 2 56 44 - 10	E-Mail: info@woltron.de Homepage: www.woltron.de



# Mitgliedsbetriebe der Innung für Elektrotechnik Braunschweig



## Mitgliedsbetriebe im Unternehmerverband Handwerk

<b>Erich Asendorf</b> Elektromeister An der Waage 11 38159 Vechelde	<b>Tel.:</b> 05302 / 21 28 <b>Fax.:</b> 05302 / 71 16	<b>E-Mail:</b> asendorf@t-online.de
<b>Elektro-Heinemann</b> Windmühlenblick 12 38165 Lehre	<b>Tel.:</b> 05309 / 83 72 <b>Fax.:</b> 05309 / 87 85	<b>E-Mail:</b> info@elektroheinemann.de <b>Homepage:</b> www.elektroheinemann.de
<b>Andreas Pieczonka</b> Elektrotechnik Meinegarten 6 38162 Cremlingen	<b>Tel.:</b> 05306 / 20 80 <b>Fax.:</b> 05306 / 20 76	<b>E-Mail:</b> pieczonka-elektrotechnik@t-online.de

## Förderbetriebe

<b>Braunschweiger Versorgungs AG &amp; CO. KG</b> Taubenstraße 7 3810,6 Braunschweig
<b>Albert Bumke</b> Elektro-Sanitär-Heizung-Großhandel Engelbosteler Samm 5/9 30011 Hannover
<b>DEG Deutsche Elektro Gruppe</b> Elektrogroßhandel Vertriebsregion Nord Hildesheimer Straße 27 b 38114 Braunschweig
<b>Hagemeyer Deutschland GmbH &amp; Co.KG</b> Standort Braunschweig Robert-Bosch-Straße 1 c 38112 Braunschweig
<b>Sonepar Deutschland</b> Region Nord-Ost GmbH Aussigstraße 13 38114 Braunschweig

## Ehrenobermeister der Elektroinnung

Oskar Polte †  
O.F. Sperling †  
Erich Pepper †  
Eckart Kathmann †

## Ehrenmitglieder der Elektroinnung

Otto Höse †	Rudolf Schwarzer
Heinrich Schäfer †	Hans Schalk
Willy Hans †	Rainer Pape
Hans Scholz †	Heinz Polaczek
Wilhelm Wackerhagen †	Hans Joachim Kabel
Otto Janson †	



# Ehrentafel der Gesellenprüfungsausschüsse (Auszug )

Meisterbeisitzer Wilhelm Wackerhagen  
Gesellenbeisitzer Herr Franke (Fa. Scholz)  
Lehrerbeisitzer Hans-Joachim Kabel

Meisterbeisitzer Wilhelm Wackerhagen  
Gesellenbeisitzer: Horst Mästling (Fa. Scholz)  
Lehrerbeisitzer Hans-Joachim Kabel

Meisterbeisitzer Ernst-Wilhelm Schumann  
Gesellenbeisitzer Horst Mästling (Fa. Scholz)  
Lehrerbeisitzer Hans-Joachim Kabel

Meisterbeisitzer Ernst-Wilhelm Schumann  
Hans Longin  
Gesellenbeisitzer Horst Mästling (bis 2007 †)  
Uwe Hufnagel  
Lehrerbeisitzer Hans-Joachim Kabel  
Jürgen Döring

Meisterbeisitzer Ernst-Wilhelm Schumann  
Hans Longin  
Gesellenbeisitzer Michael Schöler  
Frank Peters  
Lehrerbeisitzer Jürgen Döring  
Jürgen Gleitz





# Vorstandsmitglieder und Ehrenamtliche der Elektroinnung Braunschweig von 1910 bis heute

(soweit ermittelbar – Doppelämter waren möglich)

Franz, Kurt	Fachgruppenleiter Elektromechanik	1972–1975 1982–1993
Großkopf, Gerd	Fachgruppenleiter Elektromechanik	1969–1996
Hans, Willi	Fachgruppenleiter Elektromechanik	1955–1972
Heck, Gerhard	Stellvertretender Obermeister Obermeister	1955–1966 1966–1975
Holtkötter, Maik	Fachgruppenleiter Fernmeldetechnik Schriftführer	1969–1975 1999–2002
Janson, Otto	Fachgruppenleiter Elektroinstallation	1966–1990
Junga, Hans	Stellvertretender Obermeister	1966–1972
Kathmann, Eckart	Lehrlingswart Stellvertretender Obermeister Obermeister	1975–1978 1982–1990 1990–2002
Klawun, Hans	Fachgruppenleiter Elektromaschinenbau	1969–1975
Kreutz, Friedel	Fachgruppenleiter Elektromaschinenbau	1975–1993
Liefner, Roderich	Schriftführer	1982–1993
Longin ,Hans	Lehrlingswart Kassenwart	seit 2002 seit 1999
Lüders, Georg	Fachgruppenleiter Elektro–Maschinen	1945–1955
Meyer, Hermann	Kassenwart	1945–1955
Oberbeck, Fritz	Fachgruppenleiter Rundfunk	1945–1955
Pape, Rainer	Fachgruppenleiter Elektromechanik	1975–1982 1996–2005
Peinemann, Henning	Fachgruppenleiter Elektrotechnik	seit 1990
Pepper, Erich	Fachgruppenleiter Elektrotechnik Kassenwart Stellvertretender Obermeister Obermeister	1945–1966 1966–1969 1972–1975 1975–1990
Polte, Oskar	Obermeister	1924–1945
Rössing, Gerhard	Lehrlingswart	1969–1975 1982–1985
	Stellvertretender Obermeister	1975–1982

Rössing, Thomas	Vorstand für besondere Aufgaben	1990–1993
	Schriftführer	1993–1999
	Stellvertretender Obermeister	1999–2002
	Obermeister seit	2002
Schalk, Hans	Fachgruppenleiter Elektromaschinenbau	1969–1993
Schiller, Ernst	Obermeister	1910–1924
Scholz, Gerhard	Schriftführer	1975–1982
	Kassenwart	1982–1999
Scholz, Hans	Stellvertretender Obermeister	1945–1955
	Kassenwart	1955–1966
		1969–1982
	Schriftführer	1966–1975
Schulschenk, Joachim		
	Fachgruppenleiter Elektro Maschinenbau	seit 1993
Schumann, Ernst Wilhelm		
	Lehrlingswart	seit 1987
		seit 2002
	Stellvertretender Obermeister	1990–1999
	Stellvertretender Obermeister	seit 2002
Schwarzer, Rudolf	Fachgruppenleiter Elektrotechnik	1969–1993
Sperling, Otto Felix	Schriftführer	1924–1955
	Obermeister	1955–1966
Wackerhagen, Uwe	Schriftführer	seit 2002
Wackerhagen, Wilhelm		
	Lehrlingswart	1966–1990
Wolff, Detlef	Vorstand für besondere Aufgaben	seit 2002
	Fachgruppenleiter Elektrotechnik	seit 2005





# Quellen

## Texte:

Henning Thobaben	Chronik, Vor der Innungsgründung, Im Brennpunkt: Otto FelixSperling, Näher beleuchtet: Interview mit Thomas Rössing, Ins rechte Licht gerückt: frühere Chroniken.
Detlef Wolff	Telefon/ Kommunikation
Uwe Wackerhagen	sonstige Texte

## Bilder:

Bilder alter Elektrogeräte  
Archiv Uwe Wackerhagen, Braunschweig  
Bilder in den Chroniken  
Archiv Innung für Elektrotechnik Braunschweig  
Bild „Elektroautos“ BS-Energy  
Bild „Fahrradfahrer auf der Autobahn“  
Aus „Zeitgeschichten auf Spiegel-online  
unter: Autofreie Sonntage (AP)  
<http://einestages.spiegel.de/external/ShowAuthorAlbumBackground/a843/10/10/F.html#featuredEntry>

Verantwortlich für den Inhalt:  
Vorstand der Innung für Elektrotechnik Braunschweig  
© 2010

Druck: Druckerei und Verlag Gutenberg,  
Neckarstraße 9, 38120 Braunschweig



das Von Veltheimsche Haus um 1900,  
heutiger Sitz der Handwerkskammer